

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

SECHSUNDACHTZIGSTER
JAHRES-BERICHT
1938/39

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

OBWALDNER FLURNAMEN

I. TEIL

VON DR. P. HUGO MÜLLER, O. S. B.



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

SECHSUNDACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT

1938/39

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

OBWALDNER FLURNAMEN

I. TEIL

VON DR. P. HUGO MÜLLER, O. S. B.

Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren

Verzeichnis der Schüler.

Obligate Fächer.

Freifächer.

Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., G. und L. bedeuten: Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

A. Organisation.

1. Die **Kantonale Lehranstalt Sarnen**, die von **Benediktinern** aus dem Kloster **Muri-Gries** geleitet wird, setzt sich zum **Ziel**, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte **sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung** zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

2. Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende **Charakterbildung** sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente gehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

3. Zur Erreichung der **wissenschaftlichen Bildung** dienen drei Abteilungen: die Realschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

a) Die **Realschule** besteht aus fünf Klassen und stellt sich zur Aufgabe durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Buchhaltung, der Geschichte und Geographie und im Zeichnen den Schülern die für das praktische Leben notwendigsten Kenntnisse beizubringen, sie von der dritten Klasse an auch durch Unterricht im Italienischen oder Englischen, in der Betriebswirtschaftslehre und Warenkunde für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der fünften Klasse kann das Handelsdiplom erlangt werden.

b) Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, bezweckt durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

c) Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, anderseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den philologischen und mathematischen Disziplinen zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung** welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Geschichte, Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und die Eidgenössische Technische Hochschule.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische (für die Schüler der dritten, vierten und fünften Realklasse nur das Englische), Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung und darstellende Geometrie zu nehmen.

Das **Schuljahr** beginnt nach Angabe des Jahresberichtes für das **Gymnasium** und **Lyzeum** gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 10 Tage Ferien. Für die **Realschule** beginnt das Schuljahr an Ostern.

Schüler, die in die erste Real- oder Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen sechs bzw. fünfeinhalb Jahre Primarschule, Schüler, die in die dritte Realklasse eintreten wollen, müssen sechs Jahre Primarschule und zwei Jahre Sekundarschule mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

1. Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

2. Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 3. und 4. Klasse: Deutsch, Französisch, Italienisch, Arithmetik, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

B. Behörden.

I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, in Sarnen, Präsident.
Herr Josef Ettlin, Kantonsrat, in Kerns.
Herr Dr. Walter Amstalden, Landammann und Ständerat, in Sarnen.
Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer in Sachseln.
Hochw. Herr Dominikus Annen, Pfarrer in Lungern.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident, in Sarnen,
Präsident.
Herr Dr. Karl Amberg, Thalammann, in Engelberg.
Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech, in Sarnen.

Ersatzmänner:

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.
Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, Präsident des Erziehungsrates,
in Sarnen
Herr Dr. Karl Helbling, Bankdirektor, in Sarnen.
Herr Josef Gasser, Kantonsrat und Gemeindepräsident, in Sarnen.
Herr Alban Küchler, Bürgerpräsident, in Alpnach.

C. Lehrpersonal.

Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte Mathematik in der II. L. und VI. G., Physik in der I. und II. L.

Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., Geschichte der Philosophie in der I. und II. L., französische Sprache in der IV. und V. G., seit Ostern Religion in der II. R. B.

P. Augustin Staub, Organist, lehrte lateinische Sprache in der VI. G. und bis Ostern italienische Sprache in der III. R.

P. Thomas Eugster, Oekonom, lehrte griechische Sprache in der III. und IV. G.

P. Leo Baumeler lehrte deutsche Sprache, Arithmetik und Buchhaltung in der II. R., Kalligraphie in der II. R., I. R. A. und B. und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

P. Chrysostomus Durrer lehrte Mathematik in der I., IV., V. G. und I. L. und in der III. R.

P. Plazidus Ambiel, Präfekt im Lyzeum, lehrte Religion in der V. und VI. G., deutsche Sprache in der II. L. und VI. G. und leitete das rhetorische Praktikum.

P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B.

P. Athanas Perlet lehrte französische Sprache in der I. L., VI. und II. G. und in der IV. R. und italienische Sprache in der IV. R.

P. Lukas Fuchs, lehrte Religion in der I. R. A. und B., Geschichte und Geographie in der I. G., II. und I. R. A. und B. und Geographie in der II. R.

P. Vigil Schädler, Organist, bis Juni Präfekt der Externen, lehrte lateinische Sprache in der IV. G., Mathematik in der II. G. und Geschichte in der IV. und V. G.

Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte Geschichte in der I. und II. L. und VI. G., Geographie in der I. L., VI. und III. G., Geschichte in der III. R. und englische Sprache im II. K.

- P. Paul Estermann lehrte lateinische Sprache in der II. und III. G., italienische Sprache in der III. R. und im III. K.
- Dr. jur. can. P. Hugo Müller, lehrte Religion in der III. und IV. G. und bis Ostern in der III. und IV. R., griechische Sprache in der II. L., italienische Sprache im II. und I. K., englische Sprache im I. und III. K.
- Dr. phil. P. Bonaventura Thommen lehrte Aesthetik und Kunstgeschichte in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. L. und V. G., französische Sprache in der III. G. und II. L., italienische Sprache im II. K., erteilte Unterricht in Flöte, leitete das Schultheater und die Studentenbibliothek.
- P. Alphons Rüttimann, Subpräfekt im Pensionate, lehrte deutsche Sprache in der I. R. A. und B. und Geschichte in der II. R.
- P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte Religion in der II. G., deutsche Sprache in der II. und III. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.
- P. Ephrem Berz lehrte Religion und Kalligraphie in der I. G. und seit Ostern Religion in der IV. R.
- P. Pius Hubmann lehrte Naturgeschichte in der VI., und V. G. und in der I. R., Chemie in der I. L., Chemie und Physik in der IV. G., Chemie in der III. R., Physik in der II. R. und leitete das chemische Laboratorium.
- Dr. phil. P. Johannes Evangelist Nußbaumer lehrte lateinische Sprache in der II. und I. L. und V. G., griechische Sprache in der I. L. und VI. G.
- P. Raphael Fäh lehrte Philosophie in der I. L. und französische Sprache in der III. und II. R.
- P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Arithmetik, Buchhaltung, Betriebslehre in der III. R. und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben in der III. und IV. R.
- P. Nikolaus Kathriner, seit Juni Präfekt der Externen, lehrte deutsche Sprache in der I. und IV. G., III. und IV. R., Naturgeschichte in der I. und II. G.
- P. Robert Müller, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Arithmetik, Buchhaltung, Geschichte, Geographie, Betriebslehre, Warenkunde und Volkswirtschaftslehre in der IV. R. und Geschichte in der III. R.

P. Pirmin Blättler lehrte seit Ostern Religion in der II. und III. R., lateinische Sprache in der I. G. und griechische Sprache in der V. G.

P. Maurus Eberle lehrte bis Ostern Religion in der II. R., lateinische Sprache in der I. G. und griechische Sprache in der V. G.

P. Notker David lehrte Mathematik in der III. G. und II. R., Arithmetik und Geometrie in der I. R. A. und B. und Stenographie in der II., III. und IV. R., seit Ostern Arithmetik in der II. R. B. und erteilte Unterricht in Violin.

P. Sigisbert Frick lehrte seit Ostern deutsche und italienische Sprache, Geschichte und Geographie in der II. R. B., französische Sprache in der II. R. A. und Arithmetik in der I. R. A. und B.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I., II., III. und IV. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Hans Joller in Sarnen erteilte Turnunterricht.

Herr Casimir Zajac, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und Orgel und leitete den Knabenchor.

Herr Josef Garovi, Musikdirektor in Sachseln erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten und leitete die Feldmusik.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Herr Paul von Ah von Alpnach erteilte Unterricht in Handharmonika.

D. Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Realschule.

Von Ostern 1938 bis Ostern 1939.

I. Realklasse A und B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abplanalp Robert	Innertkirchen, Bern	Luzern	1. Nov. 24
* von Ah Ernst	Sarnen, Obwalden	Alpnach	4. Dez. 24
* Anderrüthi Johann	Schwyz	Alpnach, Obw.	10. Mai 24
Arnold Alois	Altdorf, Uri	Altdorf	26. Aug. 23
* Bieler Otmar	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 24
Bieri Julius	Großwangen, Luzern	Großwangen	2. Mai 23
Birchler Bruno	Einsiedeln, Schwyz	Zürich	11. Mai 23
* Bucher Albert	Kerns, Obwalden	Kerns	1. April 25
* Cattani Oskar	Engelberg, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 24
* Degelo Fridolin	Giswil, Obwalden	Giswil	19. Okt. 23
* Deschwanden Ernst	Kerns, Obwalden	Kerns	3. Sept. 24
* Dillier Werner	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 23
Eberle Joseph	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	29. Jan. 24
* Eichelberger Eugen	Krauchthal, Bern	Kägiswil, Obw.	1. Mai 24
Erni Anton	Rogggliswil, Luzern	Rogggliswil	22. Febr. 25
* Ettlin Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	24. März 25
von Euw Frank Josef	Schwyz	Schwyz	26. Juli 22
Fatio Georges	Orbe, Waadt	Zürich	23. April 25
Fellmann Adolf	Uffikon, Luzern	Luzern	23. Dez. 24
* Fiez Erwin	Zürich	Sarnen, Obw.	16. Okt. 24
Göldlin Konrad	Sursee, Luzern	Zürich	25. Jan. 25
* Graf Walter	Stein a. Rh., Schaffh.	Sachsels, Obw.	31. Mai 25
Gruber Alois	St. Dom. Calanca, Grb.	Schmitten-Grüsch	6. Dez. 24
Gürber Joseph	Rain, Luzern	Abtwil, Aargau	14. Dez. 22
Haefeli Bernhard	Zürich	Binnigen, Basel	27. Juli 25
* Hammer Josef	Malters, Luzern	Kerns, Obw.	16. Febr. 25
* Helbling Otto	Jona, St. Gallen	Sarnen, Obw.	4. März 24
Helfenstein Alfred	Emmen, Luzern	Rothenburg	27. März 24
Hofacker Max	Balsthal, Solothurn	Balsthal	15. Juni 24
Hürlimann Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	28. Dez. 24
Kronenberg Eduard	Willisau, Luzern	Willisau	6. März 24
Kühne Bernhard	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	16. Aug. 24
* Kuster Peter	Engelberg, Obwalden	Giswil	31. Mai 24
Limacher Eugen	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Mai 24
* Miglierina Rinaldo	Gadmen, Bern	Alpnach, Obw.	16. Juni 25
* von Moos Paul	Sachsels, Obwalden	Sarnen	25. März 25
Müller Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	25. Nov. 24
Naus Walter	Thun, Bern	Luzern	9. April 24
* Nufer Hans	Kägiswil, Obwalden	Oberwilen b. Sarn.	15. Juli 23
Pic Fernand	Courfaivre, Bern	Noirmont	16. Sept. 24
Queloz Georges	St. Brais, Bern	St. Brais	3. Juni 23
Rappaz Emil	St. Maurice, Wallis	Genf	4. Mai 23
* Rohrer Karl	Sachsels, Obwalden	Sachsels	7. März 25
* Rossacher Rudolf	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Dez. 24
* von Rotz Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Okt. 24

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Schmid Johann	Dietwil, Aargau	Großwangen, Luz.	17. Febr. 25
* Spichtig Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	21. März 25
Steiner Joseph	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	24. März 24
Thürig Hans	Eich, Luzern	Knutwil	26. Sept. 22
* Wallimann Balz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	28. März 24
* Wartenweiler Paul	Schweizerholz, Thurgau	Sarnen, Obw.	5. Aug. 25
Wehrle Arnold	Zürich	Zürich	19. April 24
Weya Marc	Ocourt, Bern	St. Brais	13. Sept. 22
Wicki Eugen Jos.	Ruswil, Luzern	Ruswil	1. März 24
Wobmann Fritz	Schüpfheim, Luzern	Hitzkirch	22. Juli 25
* Wolfisberg Josef	Meienberg, Aargau	Sarnen, Obw.	13. Dez. 24
* von Wyl Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. April 25
* Zurgilgen Albert 58	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 24

II. Realklasse

* Abächerli Remo	Giswil, Obwalden	Sarnen	21. Juni 24
Arnitz Georg	Obersiggenthal, Aarg.	Neuenhof b. Wettin.	6. Mai 24
Bättig Paul	Willisau, Luzern	Aadorf, Thurgau	24. Juni 24
* Berwert Alois	Sarnen, Obwalden	Wilten bei Sarnen	11. Febr. 24
Boillat Mathieu	Breuleux, Bern	Breuleux	16. Aug. 22
* Bucher Karl	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Nov. 23
Camenzind Ernst	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidwalden	22. April 22
Drack Fridolin	Nußbaumen, Aargau	Wohlen	22. Juli 22
* Egger Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Nov. 22
* Enz Paul	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Nov. 23
* Ettlin Anton	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Nov. 23
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Sarnen	6. Okt. 23
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Mai 24
* Halter Heribert	Lungern, Obwalden	Alpnach	5. Aug. 23
Häuselmann Otto	Moosleerau, Aargau	Rapperswil, St. G.	13. Dez. 24
Helfenstein Xaver	Emmen, Luzern	Emmen	27. Mai 23
* Hinter Josef	Wilten bei Wil, Thurgau	Sachselsn, Obw.	24. Aug. 23
* Hurni Franz	Flüeli, Luzern	Sarnen, Obw.	20. März 24
Keller Friedrich	Oberendingen, Aargau	Rieden b. Baden	18. Mai 24
Knüsel Franz	Risch, Zug	Rothkreuz	19. März 24
Landtwing Alois	Zug	Menzingen	26. Jan. 23
* Limacher Erwin	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	20. Sept. 23
* Limacher Hermann	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. Aug. 23
Marfurt Johann	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	27. Jan. 24
Meier Walter	Dulliken, Solothurn	Dulliken	1. Sept. 22
* Michel Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	12. Okt. 24
* von Moos Josef	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	29. Aug. 22
Obrist Fridolin	Littau, Luzern	Luzern	16. Dez. 23
Odermatt Adolf	Dallenwil, Nidwalden	Schübelbach, Schw.	21. Jan. 22
* Omlin Alfons	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	11. März 23
* Omlin Alois	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	7. Nov. 23
* Omlin Hans	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	28. Sept. 23
* Ottiger Alois	Hochdorf, Luzern	Kerns, Obw.	24. Sept. 23
Renggli Philipp	Luzern	Luzern	15. Mai 24
Rieder Willi Hans	Oensingen, Solothurn	Zuchwil b. Soloth.	15. März 23
* von Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 23
Schatz Walter	Tartar, Graubünden	Ems	12. Sept. 23
Steiger Friedrich	Büron, Luzern	Rapperswil, St. G.	4. Febr. 22
Stuber Alois	Luzern	Luzern	2. Sept. 23
Tanner Hermann	Tramelan, Bern	Bern	22. März 24
Unternährer Walter	Romoos, Luzern	Romoos	19. Sept. 21
* Vogler Oskar	Lungern, Obwalden	Giswil	7. Juni 23
Vonwil Josef	Hergiswil, Luzern	Dietwil, Aargau	4. Sept. 24
Zürcher Josef 44	Menzingen, Zug	Menzingen	22. März 23

III. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Paul	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	17. Jan. 23
Bärlocher Gallus	Thal, St. Gallen	St. Gallen	27. Jan. 23
Bärlocher Gebhard	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	30. Okt. 23
Baumgartner Xaver	Hohenrain Luzern	Kriens	2. Jan. 23
Bettschart Benno	Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 22
Burkart Viktor	Merenschwand, Aargau	Beinwil bei Muri	3. April 23
* Dillmann Josef	Vättis, St. Gallen	Sarnen, Obw.	9. Jan. 22
* Eberli Arno	Giswil, Obwalden	Giswil	12. Sept. 22
* Enz Karl	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Juni 21
Frauenfelder August	Henggart, Zürich	Cham, Zug	29. Sept. 21
Herzog Johann	Beromünster, Luzern	Beromünster	12. Juni 22
* Hofer Pius	Meggen, Luzern	Kerns, Obw.	12. Jan. 23
Isler Ernst	Zürich	Zürich	14. Sept. 22
Kühne Roman	Benken, St. Gallen	Benken	6. Juli 22
Lanter August	Steinach, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	2. Juli 22
Müller Bruno	Bünzen, Aargau	Bünzen	6. April 22
Peverelli Vittorino	Iseo, Tessin	Coldrerio	27. Sept. 21
* Rammelmeyer Karl	Guttannen, Bern	Sarnen, Obw.	24. März 23
Sachs Josef	Beinwil, Aargau	Winterschwil	15. März 23
Schneider Josef	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Stocker Eduard	Freienbach, Schwyz	Küßnacht	28. Febr. 23
Thomas Josef	Saxon Wallis	Saxon	19. Febr. 23
Wagner Karl Josef	Läufelfingen, Baselland	Arlesheim	16. Mai 22
* Wallimann Emil 24	Alpnach, Obwalden	Alpnach	25. Sept. 22

IV. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Andermatt Johann	Alpnach, Obwalden	Kerns	3. Jan. 22
* Christen Josef	Andermatt, Uri	Andermatt	15. Sept. 20
Fischer Werner	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	26. Okt. 21
* Födisch Ewald	Niederhallwyl, Aargau	Sarnen, Obwalden	29. Okt. 21
Gruber Andreas	St. Dom. Calanca, Grb.	Schmitten-Grüsch	30. Aug. 21
Mattmann Franz	Ebikon, Luzern	Ebikon	7. Okt. 21
Muff Candid	Rothenburg, Luzern	Winterthur, Zürich	17. Sept. 20
Piquerez Gaston	Bure, Bern	Bure	26. März 20
Ramseyer Leo	Heimiswil, Bern	Ebnat, St. Gallen	22. April 21
Röthlin Robert	Kerns, Obwalden	Luzern	22. März 21
* von Rotz Alfons	Kerns, Obwalden	Kerns	16. März 22
Schumacher Markus	Luzern	Luzern	20. Sept. 20
Vollenweider Albert	Aeugst a. Albis, Zürich	Luzern	17. Nov. 20

b) Seit Ostern 1939.

I. Realklasse A und B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Juni 25
* von Ah Paul	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Okt. 25
Amrhyn Oskar	Luzern	Ruswil	15. Jan. 26
* Bäbi Beda	Kerns, Obwalden	Giswil	17. Nov. 25
Bouverat Jean-Louis	Les Breuleux, Bern	Les Breuleux	9. Juli 24
* Britschgi Albert	Sarnen, Obwalden	St. Niklausen, Kerns	21. Jan. 26
Brunner Hans	Neuenkirch, Luzern	Zug	30. Dez. 24
* Bucher Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	14. Juli 25
Bühler Leo Fridolin	Büron, Luzern	Flüelen, Uri	11. April 26
* Burch Josef	Sarnen, Obwalden	Oberwilen b. Sarn.	25. Nov. 25
* Burch Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. April 25
Bußmann Anton	Zell, Luzern	Buttisholz	25. Dez. 24
Calpini Mario	Sion, Wallis	Sion	29. Mai 26
Catenazzi Giovanni	Weggis, Luzern	Weggis	4. Febr. 21
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	23. März 26
* Egger Adolf	Kerns, Obwalden	Sarnen	30. März 26
Egli Hans	Großwangen, Luzern	Luzern	10. April 25
* Enz Ernst	Giswil, Obwalden	Giswil	11. Jan. 25
* Fiez Erwin	Zürich	Sarnen, Obwalden	16. Okt. 24
Fuchs Theodor	Malters, Luzern	Malters	5. Nov. 24
* Graf Walter	Stein a. R., Schaffhausen	Sachselsn, Obw.	31. Mai 25
Gräni Josef	Großwangen, Luzern	Großwangen	1. Aug. 24
* Haas Hermann	Kriens, Luzern	Sarnen	13. Sept. 25
Haefeli Bernhard	Zürich	Binningen, Basel	27. Juli 25
* Halter Heinrich	Lungern, Obwalden	Alpnach	16. März 26
Hegglin Hans	Menzingen, Zug	Menzingen	22. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
* Hof Franz	Hauenstein, Solothurn	Kerns, Obwalden	26. Juli 25
Hofstetter Josef	Schänis, St. Gallen	Abtwil	29. Aug. 25
Hüsler Hans	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	7. Nov. 25
Husi Emil	Wangen b. Olten, Sol.	Wangen b. Olten	4. Okt. 25
Husi Theodor	Wangen b. Olten, Sol.	Wauwil, Luzern	29. Juni 24
* Imfeld Gottfried	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Jan. 26
Imhof Josef	Muotathal, Schwyz	Muotathal	26. April 23
* Jakobser Otto	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Dez. 24
Käppeli Robert	Luzern	Luzern	16. Nov. 25
* Meier August	Nottwil, Luzern	Kerns, Obwalden	28. Aug. 26
* Menn Christian	Sufers, Graubünden	Sachselsn, Obw.	3. März 27
Michel Paul	Kerns, Obwalden	Melchthal	9. März 24
* von Moos Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	22. Nov. 25
Müller Oswald	Walterswil, Solothurn	Wangen b. Olten	9. Okt. 25
Obrist Josef	Littau, Luzern	Luzern	12. März 25
Oliveras Jaime	Darnius, Spanien	Rapperswil, St. G.	16. Juni 25
* Omlin Gerold	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	16. Febr. 26
* Omlin Nikolaus	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	24. Jan. 26
Peier Paul	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. Nov. 25
Pirotta Gilbert	Emmen, Luzern	Kerns, Obwalden	30. Sept. 26
* Rohrer Karl	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	3. Juli 25
* Rothenfluh Ernst	Stansstad, Nidwalden	Giswil, Obwalden	9. Jan. 25
* Röthlin Josef	St. Niklausen, Obw.	St. Niklausen	18. April 26
* von Rotz Eduard	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Jan. 26
Schürch Gregor	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	11. Febr. 26
Sigrist Josef	Luzern	Luzern	29. März 24

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Staffelbach Jakob	Mauensee, Luzern	Kaltenbach	15. Febr. 26
* Stäldi Hans	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Aug. 25
* von Wyl Paul	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug. 25
Wyß Josef 57	Bürön, Luzern	Sarnen, Obwalden	5. April 26

II. Realklasse A. und B.

* von Ah Ernst	Sarnen, Obwalden	Alpnach	4. Dez. 24
Arnold Alois	Altdorf, Uri	Altdorf	26. Aug. 23
Bettschart Peter Can.	Schwyz	Einsiedeln	7. Aug. 25
* Bieler Otmar	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 24
Bieri Franz	Escholz matt, Luzern	Escholz matt	22. Febr. 24
Bieri Julius	Großwangen, Luzern	Großwangen	2. Mai 23
Bossard August	Zug	Unterägeri	13. Okt. 24
* Cattani Oskar	Engelberg, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 24
* Dillier Werner	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 23
* Eichelberger Eugen	Krauchtal, Bern	Kägiswil, Obw.	1. Mai 24
Erni Anton	Roggli swil, Luzern	Roggli swil	22. Febr. 25
* Ettlin Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	24. März 25
von Euw Frank Josef	Schwyz	Schwyz	26. Juli 22
Fellmann Adolf	Uffikon, Luzern	Luzern	23. Dez. 24
Göldlin Konrad	Sursee, Luzern	Zürich	25. Jan. 25
Gruber Alois	St. Dom. Calanca, Grb.	Schmitten-Grüsch	6. Dez. 24
* Hammer Josef	Malters, Luzern	Kerns, Obw.	16. Febr. 25
* Helbling Otto	Jona, St. Gallen	Sarnen, Obw.	4. März 24
Helfenstein Alfred	Emmen, Luzern	Rothenburg	27. März 24
Hofacker Max	Balsthal, Solothurn	Balsthal	15. Juni 24
Hürlimann Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	28. Dez. 24
Jost Dominik	Dagmersellen, Luzern	Altishofen	8. März 24
Kronenberg Eduard	Willisau, Luzern	Willisau	6. März 24
Kühne Bernhard	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	16. Aug. 24
* Kuster Peter	Engelberg, Obwalden	Giswil	31. Mai 24
Limacher Eugen	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Mai 24
Mariéthoz Pierre	Nendaz, Wallis	Lausanne, Waadt	1. Aug. 23
* Miglierina Rinaldo	Gadmen, Bern	Alpnach, Obw.	16. Juni 25
* von Moos Paul	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	25. März 25
Müller Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	25. Nov. 24
Naus Walter	Thun, Bern	Luzern	9. April 24
* Nufer Hans	Kägiswil, Obwalden	Oberwilen b. Sarn.	15. Juli 23
* Roßacher Rudolf	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Dez. 24
* von Rotz Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Okt. 24
Schmid Johann	Dietwil, Aargau	Großwangen, Luz.	17. Febr. 25
Schmid Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	17. April 24
Sidler Eduard	Küßnacht, Schwyz	Goldau	28. Okt. 24
* Spichtig Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	21. März 25
Thürig Hans	Eich, Luzern	Knutwil	26. Sept. 22
Tiefenbacher Karl	Berikon, Aargau	Dietikon, Zürich	1. Febr. 25
Trüeb Melchior	Römerswil, Luzern	Römerswil	10. März 24
Vonwyl Walter	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	23. Aug. 24
* Wallimann Balz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	28. März 24
* Wartenweiler Paul	Schweizerholz, Thurgau	Sarnen, Obw.	5. Aug. 25
Wicki Eugen Jos.	Ruswil, Luzern	Ruswil	1. März 24
Wobmann Fritz	Schüpfheim, Luzern	Hitzkirch	22. Juli 25
* Wolfisberg Josef	Meienberg, Aargau	Sarnen, Obwalden	13. Dez. 24
* von Wyl Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. April 25
* Zurgilgen Albert 49	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 24

III. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Remo	Giswil, Obwalden	Sarnen	21. Juni 24
Caflisch Marcello	Trins, Graubünden	Catania, Italien	16. Juli 20
Camenzind Ernst	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidwalden	22. April 22
* Enz Paul	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Nov. 23
Fatio Georges	Orbe, Waadt	Zürich	23. April 25
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Mai 24
* Halter Heribert	Lungern, Obwalden	Alpnach	5. Aug. 23
Helfenstein Xaver	Emmen, Luzern	Emmen	27. Mai 23
Hürlimann Franz	Walchwil, Zug	Walchwil	23. Jan. 23
* Hurni Franz	Flüeli, Luzern	Sarnen, Obw.	20. März 24
Landtwing Alois	Zug	Menzingen	26. Jan. 23
* Limacher Hermann	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. Aug. 23
Marfurt Johann	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	27. Jan. 24
Obrist Fridolin	Littau, Luzern	Luzern	16. Dez. 23
Odermatt Adolf	Dallenwil, Nidwalden	Schübelbach, Schw.	21. Jan. 22
* Omlin Alois	Sachsels, Obwalden	Sachsels	7. Nov. 23
Renggli Philipp	Luzern	Luzern	15. Mai 24
Rieder Willi Hans	Oensingen, Solothurn	Zuchwil b. Soloth.	15. März 23
* Rohrer Otto	Sachsels, Obwalden	Sachsels	21. Sept. 22
Schatz Walter	Tartar, Graubünden	Ems	12. Sept. 23
Spörri Adolf	Unter-Siggenthal, Aarg.	Oerlikon, Zürich	15. Sept. 23
Stecher Hermann	Seewis, Graubünden	Boswil, Aargau	12. Sept. 24
Steiger Friedrich	Büron, Luzern	Rapperswil, St. G.	4. Febr. 22
Tanner Hermann	Tramelan, Bern	Bern	22. März 24
Unternährer Walter	Romoos, Luzern	Romoos	19. Sept. 21
Wehrle Arnold 26	Zürich	Zürich	19. April 24

IV. Realklasse.

Bärlocher Gallus	Thal, St. Gallen	St. Gallen	27. Jan. 23
Bärlocher Gebhard	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	30. Okt. 23
Bettschart Benno	Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 22
* Dillmann Josef	Vättis, St. Gallen	Sarnen, Obw.	9. Jan. 22
* Eberli Arno	Giswil, Obwalden	Giswil	12. Sept. 22
* Enz Karl	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Juni 22
Isler Ernst	Zürich	Zürich	14. Sept. 22
Lanter August	Steinach, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	2. Juli 22
Müller Bruno	Bünzen, Aargau	Bünzen	6. April 22
Peverelli Vittorino	Iseo, Tessin	Coldrerio	27. Sept. 21
* Rammelmeyer Karl	Guttannen, Bern	Sarnen, Obw.	24. März 23
Schneider Josef	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Stocker Eduard 13	Freienbach, Schwyz	Küßnacht	28. Febr. 23

Gymnasium.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli.)

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Alfred	Giswil, Obwalden	Giswil	2. Sept. 24
Baumeler Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	13. April 25
Bundi Josef	Medels, Graubünden	Curaglia	15. Mai 24
* Diethelm Kaspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	31. März 26
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Jan. 22
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Febr. 24
Fellmann Nikolaus	Uffikon, Luzern	Luzern	30. Nov. 22
Giger Alfred	Büßerach, Solothurn	Büßerach	28. März 24
* Küng Werner	Hasle, Luzern	Alpnach, Obw.	17. Sept. 22
* Läubli Heinrich	Seengen, Aargau	Sarnen, Obwalden	28. März 25
Manner Nikolaus	Binningen, Baselland	Binningen	23. April 27
Müller Josef	Zürich	Zürich	21. Nov. 25
* Niederberger Hans	Dallenwil, Nidwalden	Alpnach, Obw.	22. April 26
Nusbaumer Josef	Bourrignon, Bern	Bourrignon	27. Nov. 25
* Oechslin Paul	Einsiedeln Schwyz	Sarnen, Obwalden	25. Mai 26
* Pfammatter Josef	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	25. Okt. 26
* Portmann Hugó	Escholzmat, Luzern	Sarnen, Obwalden	8. Sept. 25
* Rogger Otto	Oberkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	26. Aug. 25
Saxer Kurt	Ruswil, Luzern	Dottikon, Aarg.	4. Aug. 26
Sigrist Josef	Luzern	Luzern	29. März 24
Wolf Alfred	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	4. Juni 24
* Zumstein Adam	Giswil, Obwalden	Giswil	22. Mai 22

22

II. Gymnasialklasse.

Arnitz Georg	Ober-Siggenthal, Aarg.	Neuenhof b. Wettin.	6. Mai 24
Bärlocher Werner	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	9. Dez. 24
* Bucher Anton	Sachsels, Obwalden	Sachsels	18. Juni 25
* Huber Alfred	Jonen, Aargau	Alpnachstad, Obw.	10. März 25
Meier Walter	Ober-Siggenthal, Aarg.	Wettingen	10. Juli 25
Merki Edwin	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	9. Nov. 25
* Ming Theodor	Lungern, Obwalden	Giswil	29. März 25
Müller Willi	Zürich	Zürich	9. Okt. 24
Perrig Karl Anton	Brig, Wallis	Sitten	19. Juni 25
* Pfammatter Hans	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	23. Jan. 25
Rutz Paul	Wildhaus St. Gallen	Flawil	26. Sept. 22
Scherrer Alois	Gams, St. Gallen	Gams	5. Dez. 21
Schroff Rudolf	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	21. Mai 25
Vettiger Ulrich	Wald, Zürich	Kilchberg	18. Aug. 24
Vogler Albert	Lungern, Obwalden	Lungern	25. Aug. 23
Wigger Franz	Flühli, Luzern	Luzern	16. Aug. 24
* Wildisen Walter	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	12. Mai 25

17

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Auf der Mauer Hans	Schwyz	Männedorf, Zürich	16. Mai 24
Baumann Marcel	Mosnang, St. Gallen	Männedorf, Zürich	10. März 24
* Beck Zeno	Triesenberg, L'stein	Sarnen, Obw.	29. Nov. 23
Benziger Erik	Einsiedeln, Schwyz	Dublin, Irland	13. Juli 24
Brotschi Zeno	Selzach, Solothurn	Selzach	4. Febr. 23
* Brügger Hans	Tafers, Freiburg	Giswil, Obw.	7. Nov. 23
* Bucher Karl	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	15. Aug. 23
Buclin Jean-Pascal	Semsales, Freiburg	Freiburg	12. April 25
* Burch Jakob	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Jan. 21
Butz Heinrich	Oberbüren, St. Gallen	Neuhausen, Schaff.	15. Juni 23
* Dillier Jülian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 22
* Emmenegger Kurt	Flühli, Luzern	Zürich	5. Febr. 24
Gaetzi Emil	Quarten, St. Gallen	Wil	13. Dez. 17
Gasser Werner	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	30. Juni 23
* Gisler Karl	Bürglen, Uri	Sarnen, Obw.	10. Jan. 24
Hurni Alfred	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	18. Aug. 23
* Imfeld Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Okt. 23
* Imfeld Peter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. Juli 24
Jegge Otto	Münchwilen, Aargau	Stein	8. Mai 23
* Kathriner Sales	Sarnen, Obwalden	Giswil	24. Mai 22
Lamoni Karl	Muzzano, Tessin	Pratteln, Basell.	1. April 24
* Leuchtmann Hans	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	20. Mai 24
Marty Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	13. Mai 23
Steinegger Albert	Altendorf, Schwyz	Altendorf	30. Nov. 22
Vettiger Nikolaus	Wald, Zürich	Kilchberg	9. April 23
* Wildisen Max 26	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	19. Aug. 23

IV. Gymnasialklasse.

Andrey Alois	Cerniat, Freiburg	Freiburg	14. Mai 23
Baumeler Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Juni 22
Bürgisser Jakob	Rottenschwil, Aargau	Sins	13. Juni 22
Estermann Alois	Rain, Luzern	Rain	5. März 21
Graber Ernst	Triengen, Luzern	Winikon	3. Dez. 19
Gregori Jakob	Tarasp, Graubünden	Bremgarten, Aarg.	3. Aug. 22
Hoffmann Roger	Bülach, Zürich	Aarau	9. Juli 23
Marchand Francis	Court, Bern	La Chaux-de Fonds, Nb.	10. Aug. 22
* Müller Adolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 22
* Müller Robin	Thayngen, Schaffh.	Thalwil, Zürich	11. Mai 22
Notter Oswald	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Nieder-Rohrdorf	16. Dez. 21
* Rohrer Otto	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	21. Sept. 22
Schärer Hans	Zürich	Zürich	5. Mai 22
Schroff Hermann	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	7. Jan. 24
* Spichtig Johann	Sachselsn, Obwalden	Alpnach	14. Dez. 22
Spillmann Josef	Zug	Sargans, St. Gallen	24. Sept. 21
Thommen Werner	Maisprach, Baselland	Stein, Aargau	29. Juni 23
Zen Ruffinen Hanspeter	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	8. März 23
* Zumstein Hans 19	Lungern, Obwalden	Giswil	24. Aug. 21

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Amstalden Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. März 21
Bach Roman	Eschenz, Thurgau	Romanshorn	5. Juni 21
Bernard Josef	Boécourt, Bern	Grandgourd	2. Aug. 21
Brudermann Josef	Berg, St. Gallen	Donzhausen, Thg.	10. April 21
Burch Gregor	Schwändi, Obwalden	Schwändi	21. Nov. 20
Bürke Joachim	St. Gallen	Binningen, Basell.	25. Sept. 23
Capol Alfred	Andest, Graubünden	Zürich	27. Mai 20
Fleischmann Meinrad	Altendorf, Schwyz	Feuerthalen, Schaffh.	9. Juli 20
Geißmann Eugen	Hägglingen, Aargau	Hägglingen	20. Nov. 20
Graber Johann	Schötz, Luzern	Dagmersellen	20. März 21
Guthäuser Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	18. Sept. 20
Imfeld Johann	Lungern, Obwalden	Lungern	24. Jan. 20
Jakobi Paul	Klingnau, Aargau	Klingnau	13. Febr. 21
Koch Jules	Uezwil, Aargau	Villmergen	12. Juli 21
Küng Robert	Ruswil, Luzern	Hochdorf	12. Jan. 22
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Hergiswil, Nidw.	22. Juni 20
Matter Paul	Engelberg, Obwalden	Grafenort	13. Sept. 19
Meier Fr. Xaver	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	3. Dez. 22
Meyer Walter	Liestal, Baselland	Luino, Italien	28. Febr. 22
Ribary Giuseppe	Arni, Aargau	Egg, Zürich	11. Jan. 20
Roos Hermann	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. Dez. 21
Rudolf v. Rohr Alois	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	18. April 21
Schneider Johann	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Steiner Josef	Kaltbrunn, St. Gallen	Schmerikon	4. Mai 23
Wenger Ernst	Reinach, Baselland	Reinach	10. Jan. 21
Zemp Johann	Schüpfheim, Luzern	Neuenkirch	5. Febr. 19
Ziegler Adolf	Horriwil, Solothurn	Benken, St. Gall.	24. Juli 18
Zürcher Josef 28	Menzingen, Zug	Schönholzerswilen, Thg.	7. Febr. 22

VI. Gymnasialklasse.

Baumeler Anton	Entlebuch, Luzern	Le Noirmont, Bern	17. Juni 21
Bonderer Valentin	Vättis, St. Gallen	Vättis	27. Dez. 18
* Britschgi Ignaz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
Corneo Mario	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	18. Febr. 21
* Dillier Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Juli 21
Doninelli Ercole	Meride, Tessin	Bellinzona	21. Jan. 21
Felder Roger	Escholzmat, Luzern	Bulle, Freiburg	29. Okt. 19
Fischer Paul	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	19. Juli 20
Gisin René	Basel	St. Louis, Haut Rhin	16. Juli 21
Gschwend Jakob	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	10. März 21
Häller Walter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	4. März 19
Hämmerle Alfons	Dägerlen, Zürich	Rapperswil, St. G.	17. März 19
Halter Viktor	Rebstein, St. Gallen	Rapperswil	11. Sept. 20
Helbling Albert	Jona, St. Gallen	Rüti, Zürich	18. Jan. 20
Keckeis Peter	Basel	Zürich	21. Dez. 20
Kißling Eduard	Kestenholz, Solothurn	Kestenholz	30. Sept. 20
Longhi Bruno	Mairengo, Tessin	Mairengo	14. Sept. 19
Meier Alfons	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	4. Jan. 21
Mengisen Willy	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	29. Jan. 20
Merhart Ulrich	Zürich	Zürich	23. Mai 23
Müller Josef	Neudorf, Luzern	Luzern	20. Okt. 19
Oehry Arnold	Mauren, Liechtenstein	Feldkirch, Vorarlb.	22. März 20
* Pfister Alois	Tuggen, Schwyz	Tuggen	11. März 21
Rossier René	Mase, Wallis	Sitten	29. Nov. 19
* Rubitschung Karl	Matzendorf, Solothurn	Rodelfingen	24. Juni 10
Schmid Heinrich	Stadel, Zürich	Dietikon	16. Jan. 21

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Stoffel Hubert	Arbon, Thurgau	Zürich	24. Febr. 22
Thaler Anton	Gaiserwald, St. Gallen	Waldkirch	21. Dez. 19
Willmann Alois	Triengen, Luzern	Triengen	28. Sept. 20
* von Wyl Robert 30	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	21. Aug. 20

Lyzeum.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli.)

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Amschwand Fr. Rup.	Kerns, Obwalden	Sarnen	17. Nov. 16
" von Arx Isidor	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	6. April 18
" Brändle Arnold	Alt St. Johann, St. Gall.	Neu St. Johann	14. Okt. 18
* " Bucher Josef	Luzern	Sarnen, Obw.	16. Jan. 18
" Bürke Benedikt	St. Gallen	Binningen, Basell.	8. Mai 21
" Büttler Jos. Clem.	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	10. Okt. 19
" Cardinaux Albert	Châtel-St. Denis, Freibg.	Châtel-St. Denis	2. Aug. 16
" Decker Paul	Nusplingen, Württbg.	Zürich	30. Jan. 20
" Duß Anton	Hasle, Luzern	Hasle	27. Nov. 16
" Edelmann Albert	Mosnang, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	12. März 19
" Farquet Jean	St. Maurice, Wallis	St. Maurice	3. Sept. 21
" Felder Gottfried	Escholzmatz, Luzern	Entlebuch	13. Jan. 19
" Felder Johann	Romoos, Luzern	Kleinwangen	17. Aug. 18
" Frey Anton	Uffikon, Luzern	Heiden, Appenz.	6. Mai 19
* " Gmünder Albert	Appenzell	Appenzell	25. März 19
" Grobety Roland	Delémont, Bern	Freiburg	6. Juni 21
" Gut Adolf	Altbüren, Luzern	Horw	11. März 19
" Holenstein Emil	Bütschwil, St. Gallen	St. Gallen	20. Juni 18
* " Huber Adolf	Schönenwerd, Soloth.	Schönenwerd	22. Mai 12
* " Huber Alfred	Großwangen, Luzern	Großwangen	6. Okt. 19
* " Kägi Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	27. Juli 15
* " Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Sept. 20
" Krummenacher Andr.	Escholzmatz, Luzern	Hohenrain	21. März 19
" Lachat Marc	Scheulte, Bern	Rossemaison	4. Aug. 19
* " Leuchtmann Karl	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	15. Aug. 18
" Leutenegger Fridolin	Sirnach, Thurgau	Wil, St. Gallen	11. Aug. 20
" Meier Franz	Wetzikon, Thurgau	Schaffhausen	21. März 16
" Meuwly Leo	Liebistof, Freiburg	Liebistof	27. Dez. 17
" Meyer Josef	Ufhusen, Luzern	Menznau	22. Sept. 21
" Öhri Georg	Bettwiesen, Thurgau	Bürglen	26. Sept. 18
* " Pfammatter Theo	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	16. Febr. 20
" Portmann Alfred	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	23. Jan. 18
* " Portmann Plato	Escholzmatz, Luzern	Sarnen, Obw.	3. Juni 20
" Roos Josef	Romoos, Luzern	Romoos	27. Aug. 18
" Rudaz Gérald	Vex, Wallis	Vex	6. Aug. 19
" Schärer Otmar	Zürich	Zürich	29. März 20
" Schwammberger Edw.	Auenstein, Aargau	Villmergen	23. Juni 19
" Währy Gerhard 38	Pfeffingen, Baselland	Pfeffingen	26. Mai 18

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Abegg Anton	Lungern, Obwalden	Melchtal	15. Dez. 18
" Bianchi Francis	Roveredo, Tessin	Delémont, Bern	21. Nov. 19
* " Biner Karl	Zermatt, Wallis	Giswil, Obwalden	31. Dez. 19
" Braun Christoph	Basel	Riehen	14. Febr. 21
" Declara Fr. Laurentius	Vipiteno, Italien	Sarnen, Obw.	19. Juni 18
" Dinkel Josef	Eiken, Aargau	Eiken	5. März 17
" Duß Adolf	Entlebuch, Luzern	Großwangen	17. Dez. 15
" Engeler Paul	Guntershausen, Thurgau	Kirchberg, St. G.	12. Jan. 19
" Eugster Emil	Appenzell	Gonten	24. März 17
" Gauch Johann	Schongau, Luzern	Würenlingen, Aarg.	24. Aug. 19
* " Gemperli Leo	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	15. Juli 19
" Guisolan Georges	Chénens, Freiburg	Yverdon, Waadt	4. Mai 19
" Hilfiker Oskar	Boswil, Aargau	Boswil	19. Jan. 19
" Hochreutener Fr. Otm.	Eggersriet, St. Gallen	Sarnen, Obw.	2. Juli 13
" Hug Walter	Egerkingen, Solothurn	Boswil, Aargau	29. April 19
" Kaufmann Alois	Meienberg, Aargau	Meienberg	17. Sept 17
" Keller Alfons	Schongau, Luzern	Goßau, St. Gallen	26. Sept. 18
* " Kuster Theodor	Ballwil, Luzern	Ballwil	5. Mai 15
" Lang Alois	Dießenhofen, Thurgau	Dießenhofen	15. Juni 18
" Leutenegger Rob.	Sirnach, Thurgau	Wil, St. Gallen	28. Mai 19
" Maier Anton	Goßau, St. Gallen	Arlesheim, Baselld.	6. Okt. 19
" Pfister Xaver	Altishofen, Luzern	Großwangen	15. Nov. 19
" Schmid Ferdinand	Ramsen, Schaffhausen	Ramsen	9. Febr. 18
" Sigrist Josef	Menzna, Luzern	Menzna	19. Sept. 17
" Spuhler Walter	Wislikofen, Aargau	Wislikofen	19. März 18
" Studer Roman	Hägendorf, Solothurn	Olten	8. Jan. 17
" Vonwyl Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	23. Aug. 18
" Wehrle Josef	Muolen, St. Gallen	Muolen	5. Aug. 17
" Zurgilgen Benno	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	22. Jan. 20
" Zurgilgen Hans	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	26. Dez. 17

E. Lehrgegenstände.

I. Obligate Fächer.

Realschule.

(Von Ostern 1938 bis Ostern 1939)

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe und des Kirchenjahres.
P. Lukas.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
P. Alphons.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—50. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke.
P. Jodok.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozent- und einfache Zinsrechnung. Aufgaben nach Felderer und Biedermann. — Zahlreiche Uebungen im Kopfrechnen.
P. Notker.
5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft.
P. Notker.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter.
P. Lukas.
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Südeuropa und das atlantische Europa, nach Vosseler.
P. Lukas.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil.
b) Uebersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.
c) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzenarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil. *P. Pius.*
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe und des Kirchenjahres. *P. Lukas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Sommer.
b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. *P. Alphons.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard; Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—50. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. *P. Jodok.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozent- und einfache Zinsrechnung. Aufgaben nach Felderer und Biedermann. — Zahlreiche Uebungen im Kopfrechnen. *P. Notker.*

5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft. *P. Notker.*
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. }
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. } Gemeinschaftlich mit
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. } der I. Realklasse A.
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen in bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas. — Ausgewählte Kapitel aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der katholischen Kirche der Schweiz. *P. Hugo und P. Maurus.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Thür.
b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.
c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.
d) Briefstil nach Diktat.
e) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. — Deklamationen.
f) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
Nach Banderet-Reinhard „Cours pratique de langue française“ Leçons 50—84. — Schularbeiten und Konversationsübungen. *P. Raphael.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Zinseszins- und Rentenrechnungen; die Konto-Korrent-, Durchschnitts-Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Maß- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechselgeschäft, der Scheck- und Giroverkehr, das Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.
Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, Zerlegung in Faktoren, Ziffergleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebner. *P. Notker.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Quadratwurzelausziehen; Pythagoräischer Lehrsatz; Flächengleichheit und Aehnlichkeit der Figuren. I. und II. Heft von K. Ebner. *P. Notker.*
7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Rechnungs-, und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. — Doppelte Buchhaltung, nach A. Lüthi.
 - b) Geschäftskorrespondenz, Briefe und Aufsätze, nach Karl Führer.
 - c) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie. *P. Leo.*
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, II. Teil: Die Neuzeit, die neueste Zeit, die Zeit der Gegenwart, teilweise kursorisch. *P. Lukas und P. Alphons.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Das Deutsche Reich, Amerika und Afrika, nach Vosseler. *P. Lukas.*
10. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, Akustik, Optik. Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach Gubler. *P. Pius.*
11. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
12. Maschinenschreiben.
Einführung. — System Underwood. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.

- b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriß, Schnitte und Abwicklungen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile.
Hr. Leuchtmann.
14. Stenographie, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden.
Einführung in die deutsche Stenographie (System Stolze-Schrey),
nach Lehrbuch von Alge und Schwarz. *P. Notker.*
15. Turnen. Siehe Freifächer V.

III. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sakramentenlehre, nach Rogger *P. Hugo.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Stilübungen nach Rahns „Schule des Schreibens“ Mittelstufe 1. Heft.
b) Aufsätze, Rechtschreibeübungen.
c) Lektüre: Aus dem Lesebuch für Realschulen von P. Gadiant; kleinere Erzählungen.
d) Uebungen im Lesen und Gedichtvortrag. *P. Nikolaus.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Nach Banderet-Reinhard „Cours pratique de langue française“, Leçons 90—124. — Schularbeiten und Konversationsübungen. *P. Raphael.*
4. Italienische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
a) Grammatik: Kleine italienische Sprachlehre von Sauer-Olschki 18. verbesserte Auflage: 1.—21. Lektion.
b) Schriftliche und mündliche Behandlung der Uebungsstücke.
c) Schularbeiten. *P. Augustin.*
5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 2 Stunden.
Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnungen mit englischem Geld, Maß und Gewicht, Warenrechnungen mit Prozentzuschlägen vom, im und auf Hundert, Zinsrechnungen nach französischer und englischer Usanz, Diskont-, Effekten- und Kontokorrentrechnungen nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, 1. Teil.
Kopfrechnen nach Ph. Altenbach, Uebungsaufgaben und Prüfungsstoff für das Kopfrechnen. *P. Burkard.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Wiederholung und Vertiefung des letztjährigen Stoffes. Die Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; graphische Darstellung der linearen Funktion. — Ferner: Kapitel 5—7 nach Karl Ebner: Aufgaben der elementaren Algebra. — Aus Ribis Aufgaben über die Elemente der Algebra, II. Heft: Algebraische und graphische Lösung von Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; das Wichtigste über die Potenzen.
- b) Geometrie: Einläßliche Behandlung der Lehrsätze über die Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck und Kreis, nach dem Lehrbuch von Müsebeck.
P. Chrysostomus.

7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die doppelte Buchhaltung nach H. Biedermann, Leitfaden der doppelten Buchhaltung 1. Teil und J. L. Jost, Aufgaben für den Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Erklärung und Uebung an zahlreichen Beispielen von kurzen Geschäftsgängen und Abschlüssen nach amerikanischer Art. Uebersicht und teilweise Uebung der andern Buchhaltungsformen. Durchführung eines größeren Beispiels aus dem Warenhandel (Papeterie) nach verbesserter italienischer Methode mit ausgewählter Korrespondenz und Besprechung der einschlägigen rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen.
P. Burkard.

8. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Behandlung der grundlegenden wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen über die Unternehmung nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell: 1. Teil, Die Unternehmung, von Dr. E. Gsell.

Zahlreiche Uebungen in deutscher Handelskorrespondenz nach Max Wohlwend, Deutsche Geschäftsbriefe.
P. Burkard.

9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeschichte des Altertums und Mittelalters, Wirtschaftsentwicklung seit dem Ausgang des Mittelalters (Frühkapitalismus, Merkantilismus, Physiokratismus, Liberalismus, Sozialismus und die neuen wirtschaftlichen Erscheinungen), Berücksichtigung der politischen Geschichte, nach Waibel: Lehrbuch der Handelsgeschichte. *P. Bruno.*

10. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Wirtschaftsgeographie im allgemeinen; Wirtschaftsgeographie der Schweiz, nach Kirchgraber: Wirtschaftskunde der Schweiz; Wirtschaftsgeographisches Arbeitsheft; Zeichnung von Wirtschaftskurven nach dem „Statistischen Jahrbuch der Schweiz“.

P. Robert.

11. Chemie, wöchentlich 2 Stunden.
Die Grundbegriffe der Chemie, nach Egli. *P. Pius.*
12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem auf verschiedenen Marken, nach E. Brauchlin und H. Strehler: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Uebungs-
gelegenheit. *P. Burkard.*
13. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.
Wie in der II. Realklasse mit erhöhten Anforderungen. — Plakat-
und Reklameschriften. *Hr. Leuchtmann.*
14. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Deutsche Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey), Wieder-
holung der Regeln nach „Stenogr. Uebungsbuch“ von R. Schwarz
und S. Alge.
 - b) Einführung in die Geschäftsstenographie.
 - c) Uebungen im Schnellschreiben. *P. Notker.*
15. Turnen. Siehe Freifächer V.

IV. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sakramentenlehre, nach Rogger. — Die kirchliche und
schweizerische Ehegesetzgebung. *P. Hugo.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Stil- und Rechtschreibeübungen.
 - b) Aufsätze.
 - c) Kurzer Abriß der Literatur nach Diktat.
 - d) Lektüre: Schillers Wilhelm Tell. — Novellen von J. Gotthelf, G. Kel-
ler. — Ausgewählte Erzählungen von H. Federer.
 - e) Lese- und Vortragsübungen. *P. Nikolaus.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Cours pratique de la langue française par Banderet et Reinhard:
Lektion 123 bis Schluß. — Wiederholung einer größern Partie aus
der Grammatik. — Häufige Klausurarbeiten.
 - b) Lektüre; „Aus dem Leben“, französische Grammatik und Lesebuch
von Dr. Fenigstein und Stauber.
 - c) Französische Handelskorrespondenz: Lehr- und Uebungsbuch von
J. Etlin.
 - d) Konversationen: Freie, französische Wiedergabe der Stücke aus
Grammatik, Handelskorrespondenz, und Lesebüchern. *P. Athanas.*

4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Kleine italienische Sprachlehre von Sauer-Olschki, Lektion 18 bis Schluß. — Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke.

b) Klausurarbeiten und Konversationsübungen.

P. Athanas.

5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 2 Stunden.

Biedermann-Boller: Kaufmännisches Rechnen, II. Teil in Auswahl.

P. Robert.

6. Buchhaltung, wöchentlich 3 Stunden.

Durchführung von Uebungsbeispielen aus der Durchschreibe-Buchhaltung nach System Ruf. — Besprechung und teilweise Einübung anderer Durchschreibe-Buchhaltungen (Autodoppik und Buchhaltungsmaschine). — Buchungsübungen nach Belegen. — Besprechung der Gesellschafts- und Fabrik-Buchhaltung mit Uebungen. — Umwandlung einer Kollektivgesellschaft und einer Aktiengesellschaft in eine G. m. b. H. — Warenkommissions- und Konsignationsgeschäft usw. — Lehrmittel wie in der III. Real, ferner: Wick, Der kleine Merkur und Diktate.

P. Robert.

7. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Das Wichtigste aus dem Banken-, Börsen- und Industriebetrieb nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell, III. und IV. Teil — Korrespondenzübungen nach Wohlwend. — Durchführung eines zusammenhängenden Geschäftsganges aus dem Warenhandel (Korrespondenz, Buchhaltung, rechtliche Fragen: Gesellschafts- und Kaufverträge).

P. Robert.

8. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Kurzer Abriß der Schweizergeschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat.

P. Robert.

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie, nach Dr. Kirchgraber: Kleine Weltwirtschaftsgeographie.

P. Robert.

10. Warenkunde und Technologie, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel: Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Oele; Werkstoffe etc., nach Meierhofer und Rettenmaier. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen.

P. Robert.

11. Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Grundbegriffe der Volkswirtschaft. — Besprechung von aktuellen Fragen (Berufständische Ordnung, Freigeldtheorie usw.). Diktat. *P. Robert.*
12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.
Darstellungsaufgaben, Schnellschreib- und Uebertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: Uebungsstoff für Fortbildungskurse. — Stenodaktylische Uebungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. *P. Burkard.*
13. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.
Plakat- und Reklameschriften. — Perspektivisches Zeichnen nach Natur. — Technisches Zeichnen von Bau- und Maschinenteilen, je nach Eignung und Berufswunsch des Schülers. *Hr. Leuchtmann.*
14. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Französische Stenographie (Système unifié).
 - b) Uebungen im Schnellschreiben in deutscher Stenographie. *P. Notker.*
15. Turnen. Siehe Freifächer V.

Gymnasium.

(Mitte September bis Mitte Juli.)

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Erni, Religions-Lehrbuch: Das Kirchenjahr und ein Teil aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung der hl. Messe und der liturgischen Funktionen. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments. *P. Ephrem.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Konjugationen, Adjektive, Pronomina und Komparation nach „Ars Latina“-Sexta.
 - b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Uebungstücke. — Schularbeiten. *P. Maurus und P. Pirmin.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik von Sommer, 1. Teil.
 - b) Aufsätze, Briefe, Rechtschreibeübungen.
 - c) Phonetik, viele Uebungen.

- d) Lektüre: Aus dem Lesebuch von P. Gadiant. — Ausgewählte Erzählungen.
- e) Vortrag zahlreicher Gedichte. *P. Nikolaus.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Proportionen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Einfache Zinsrechnungen. Aufgaben nach Felderer. *P. Chrysostomus.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte, nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter. *P. Lukas.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
a) Schweizergeographie, nach Hotz.
b) Länderkunde: Italien, Spanien und Frankreich, nach Diktat. *P. Lukas.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
a) Tierkunde. Die Wirbeltiere, nach Schmeil.
b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen, nach Schmeil. *P. Nikolaus.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Lateinische Kurrentschrift. *P. Ephrem.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Uebungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, das Kirchenjahr, die Kirchengeschichte, nach Erni. — Allwöchentliche Anleitung zur Mitfeier der Sonntags- und Festmessen. *P. Ivo.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre nach „Ars Latina“, Pronomina, Partizipialkonstruktionen, Nominativ und Akkusativ mit Infinitiv.
b) Uebungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Uebungsbuch Quinta zu „Ars Latina“. — Wöchentlich zwei Klausurarbeiten. *P. Paul.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik nach Sommer, II. Teil: Satzlehre. — „Uebungen zur Sprachlehre“, nach Flury. — Satzanalysen aus Lesestücken.
 - b) Phonetik: Zahlreiche Uebungen.
 - c) Lesebuch von Veit Gadiant: Lesen, Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Vorlesen einschlägiger Literatur.
 - d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze: Beobachtungen, Schilderungen, Phantasieaufsätze, Kartengrüße.
P. Ivo.
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Cours élémentaire de la langue française par Louis Bize et Werner Flury: Aussprache Nr. 1—13, Grammatik Nr. 1—47. Die deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. — Freie Wiedergabe von Lesestücken. — Klausurarbeiten. — Konversationsübungen.
P. Athanas.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Arithmetik: Zinsrechnungen. Durchschnitts- Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Wechselreduktion nach Felderer.
 - b) Algebra: Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, nach Ebnetter.
 - c) Kopfrechnen, nach Ebnetter.
P. Vigil.
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.
P. Jodok.
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann.
P. Jodok.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Lurche, die Fische und die wirbellosen Tiere, nach Schmeil.
 - b) Kurze Uebersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.
 - c) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen, nach Schmeil.
P. Nikolaus.
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Uebungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Gotteserkenntnis, Weltschöpfung und Christologie, nach Rogger. —
Hl. Evangelium nach Lukas. *P. Hugo.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik: „Ars Latina“, Kasuslehre, Partizip, Gerundium, Gerundiv, Consecutio temporum, Oratio obliqua.
 - b) Uebersetzungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus der Quarta, Uebungsbuch zu „Ars Latina“.
 - c) Lektüre: C. Julius Caesar: Comm. de bello Gall.: 1. und 7. Buch. Memoriert wurde aus Caesar und der Quarta.
 - d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluß an den behandelten Stoff oder die Lektüre. *P. Paul.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Formenlehre: 65 Lektionen nach Kägis kurzgefaßter Grammatik.
 - b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung von den Uebungsstücken aus dem ersten Teil des Uebungsbuches von Kägi-Wyß.
 - c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Thomas.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Stilistik nach Fritz Rahn: „Die Schule des Schreibens“, Heft 1.
 - b) Zahlreiche phonetische Uebungen.
 - c) Lektüre aus V. Gadients Lesebuch. — Aufsätze einer zeitgenössischen Schriftstellerin. — Scheffel: Der Trompeter.
 - d) Aufsätze. — Deklamation von Gedichten, Prosastücken, Balladen von Schiller. — Eingehende Besprechungen. *P. Ivo.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire): Lektion 47—93. Pronoms, Temps, Adverbes, Verbes réfléchis, Verbes irréguliers.
 - b) Häufige Dictées und Klausurarbeiten.
 - c) Konversationsübungen und französische Lieder. *P. Bonaventura.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen ganzen und gebrochenen Zahlen, Gleichungen mit einer Unbekannten, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte I, II und III.
 - b) Geometrie: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, von den Parallelen und vom Viereck, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte I, II und III. *P. Notker.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil.
Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts.
P. Jodok.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Hotz-Vosseler.

P. Bruno.

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die Kirche Christi, nach Rogger. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas. — Kirchengeschichte bis zum Investiturstreit, nach Püntener und Diktat.
P. Hugo.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, nach „Ars Latina“, Ausgabe B (§§ 150—232, 240—247).

b) Uebungen: Schriftliche und mündliche Uebersetzung aus dem Uebungsbuch Untertertia zu „Ars Latina“.

c) Lektüre: Sallustii bellum Catilinarium. — Ausgewählte Stücke aus Ovidii carmina et metamorphoseon. — Aus beiden Büchern wurde memoriert.
P. Vigil.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluß der Formenlehre nach Kägis kurzgefaßter Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.

b) Lektüre: Die im Uebungsbuch eingestreuten Stücke aus verschiedenen Klassikern.
P. Thomas.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Poetik, nach Diktat. — Vortrag von Balladen.

b) Stilistik, nach Rahn: „Schule des Schreibens“.

c) Schriftliche Arbeiten: Haus- und Schulaufsätze.

d) Lektüre: Aus Veit Gadients Lesebuch. — Webers Dreizehnlinden. — Novellen von J. Gotthelf, G. Keller. — Ausgewählte Erzählungen von H. Federer.
P. Nikolaus.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Cours gradué de langue française par Bize et Flury. Nr. 57—102.

- b) Uebersetzung der Uebungsstücke, Klausurarbeiten, Dictées, freie Wiedergabe von Lesestücken, häufige Konversationsübungen.
- c) Lektüre: Alphonse Daudet: *Le petit chose* (Dr. Fritz Hunzikers französische Lesehefte Nr. 10). *P. Rektor.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Die graphische Darstellung. Verhältnisse und Verhältnissgleichungen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Begriff und graphische Darstellung der Funktion. Potenzen und Potenzfunktionen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Potenzen und Potenzfunktionen mit gebrochenen Exponenten. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte IV, V, VI, VII, VIII, IX, X bis § 49.
- b) Geometrie: Die Kreislehre; Flächenberechnung und Flächenvergleichung. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte IV und V. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Geschichte der Römer und das Mittelalter bis zur Zeit der Stauferherrscher. *P. Vigil.*
8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität, nach Gubler.
- b) Chemie nach K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte. *P. Pius.*
9. Turnen. Siehe Freifächer V.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- Kirchengeschichte vom Spätmittelalter bis auf heute, nach Püntener. *P. Plazidus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach dem Uebungsbuch für Obertertia/Untersekunda der *Ars Latina* § 1—16.
- b) Lektüre: Aus Vergils *Aeneis* Gesang 1, 2 und 6. — Ciceros Rede für Q. Ligarius. *P. Johannes Ev.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Grammatik: Kasuslehre, Präpositionen und Modi des Verbums, nach Kägi, § 113—191. — Repetition der unregelmäßigen Verben. Uebersetzungen aus Kägis Uebungsbuch II. Teil.
- b) Lektüre: Aus Homers *Odyssee* (ed. Bach): Die Gesänge I (bis Vers 250), V, IX (in Auswahl). — Inhalt und Würdigung des Epos. — Lysias: Aus der Rede gegen Eratosthenes 1—26 und die Rede für Mantitheos. *P. Maurus und P. Pirmin.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde. *P. Plazidus.*
- b) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit, nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — Ausführliche Skizzen zu Gelegenheitsansprachen bei Familienfeiern und öffentlichen Anlässen. — Phonetik: Vokale und Konsonanten, Wortplastik und Wortbeseelung.
- c) Poetik: Dichtkunst und Dichtungsgattungen. — Metrische Versuche. — Regelmäßiger Vortrag hochdeutscher und mundartlicher Gedichte.
- d) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte für Schweizer Schulen von Signer-Würth (1938): Vorbegriffe, Grundzüge der Sprachgeschichte. Germanische Adelsdichtung, christliche Klosterdichtung. Lektüre: Die einschlägigen Stücke der altdeutschen Dichtung, nach Veit Gadients Lesebuch II. — Schillers Tell und Jungfrau von Orleans mit verteilten Rollen. — Szenische Darstellungen auf der Bühne (siehe Schulnachrichten).
- e) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Bonaventura.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Cours gradué de la langue française par Bize et Flury, Nr. 105—162.
- b) Uebersetzung der Uebungsstücke, Klausurarbeiten, Dictées, freie Wiedergabe von Lesestücken, häufige Konversationsübungen.
- c) Lektüre: Elsa Nüesch: Pour faire parler les élèves (Dr. Fritz Hunzikers französische Lesehefte Nr. 23).

P. Rektor.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Potenzen und Potenzfunktionen mit gebrochenen Exponenten; Gleichungen und ganze Funktionen zweiten Grades; die Exponential- und logarithmische Funktion; die ganze rationale Funktion; Symmetrische Gleichungen. Nach Fenkners Math. Unterrichtsbuch: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte X, §§ 48—50; XI und XII. — II. Teil, Abschnitt I und von II § 3.
- b) Geometrie: Abschluß der Planimetrie: Verhältnissgleichheit der Strecken. Aehnlichkeitslehre, Kreisumfang und Kreisinhalt. — Ebene Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B. I. Teil, die Abschnitte VI und VII und II. Teil, I. Abschnitt, bis § 12.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zum Jahre 1250, nach Iso Müller.

P. Vigil.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. Anatomie, Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches, nach Wettstein-Schnarf. Anleitung zum Bestimmen von Pflanzen. Exkursionen.
P. Pius.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab.
Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Dr. Fr. J. Peters' Lehrbuch „Im Reiche Christi“: Die natürliche und übernatürliche Gotteserkenntnis. — Wiederholung der Sakramentenlehre.
P. Plazidus.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): Zweite und dritte katilinarische Rede. Für den Dichter Archias. — Sallust: (ed. Aschendorff): Caesars und Catos Rede gegen die Katilinarier. — Horaz: (ed. Teubner): 35 Oden. Carmen saeculare. 5 Epoden. 3 Satiren. Aus Horaz wurden auswendig gelernt: Oden und Carmen saeculare. (Sprechchor).

b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor. Horaz: Oden, Epoden, Satiren, nach Dr. P. R. Banz. — Die Schweiz in römischer Zeit, nach Felix Stähelin.

c) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch Unter-Sekunda von Ostermann-Müller. Wiederholung der Syntax nach: Ars Latina, verkürzte Ausgabe B (§§ 71–247). Besondere Betonung der Wortkunde. — Alle 14 Tage eine Klausurarbeit im Anschluß an die Grammatik und Lektüre.
P. Augustin.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Abschluß der Syntax, nach Kägis kurzgefaßter Grammatik und dem Uebungsbuch von Karl Wyß.

b) Lektüre: Aus Homers Ilias Gesang 1, 6 und 22, sowie Teile aus anderen Gesängen. — Die erste olynthische Rede von Demosthenes.
P. Johannes Ev.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde.
 - b) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: Dichtung der Klassik und Romantik. Lektüre und Besprechung einschlägiger Dichterwerke.
 - c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Metrische Versuche. *P. Plazidus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik nach Bize-Flury (Cours gradué), von Nr. 148 bis Schluß. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke des Lehrbuches. Klausurarbeiten über die Grammatik.
 - b) Lektüre: Chefs-d'œuvre de la langue française par Henri Bornecque. Freigewählte Stücke aus Prosa und Poesie; freie Wiedergabe der Stücke und Analyse (Analyses littéraires).
 - c) Häufige Dictées. — Aufsätze und Konversation. *P. Athanas.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Algebra, Ausgabe B, II. Teil; die Abschnitte III bis V §§ 10—18.
 - b) Abschluß der Trigonometrie. — Stereometrie, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, die Abschnitte I §§ 10—12. — II und III. *P. Superior.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Spätmittelalter, nach Fürstabt Ignaz Staub. *P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie. — Länderkunde außereuropäischer Erdteile. *P. Bruno.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Uebersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter. — Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungsgesetze, nach Dr. P. Emmanuel Scherer. *P. Pius.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur. Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Uebungen im selbstschöpferischen Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

Lyzeum.

(Mitte September bis Mitte Juli).

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, wöchentlich 5 Stunden, nach dem Lehrbuch „Logik und Metaphysik“ von Dr. P. Bernard Kälin. *P. Raphael.*

b) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde. Siehe II. Lyzealkurs. *P. Rektor.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Horaz sat. I 1, 4; epp. I 1, 2, 3, 4, 5, 7, 20; Ciceros Somnium Scipionis und einige Kapitel aus seinen Disputationes Tusculanae.

b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. *P. Johannes Ev.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Iphigenia Taurica des Euripides und aus Platons Gorgias Kapitel 1 bis 50 (ed. Schöningh).

b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. *P. Johannes Ev.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 3 Stunden.

a) Literatur: Deutsche Literaturkunde nach Wiesner-Ortmann: Die Romantik. Der Realismus. Politische Dichtung. Nachklassik und Spätromantik. Eingehend: Droste-Hülshoff, G. Keller, Stifter, Hebbel, R. Wagner. Die Fausttragödie.

b) Lektüre: Einschlägige Stücke aus Veit Gadients Lesebuch I. und II. Mit verteilten Rollen: Lessings Minna von Barnhelm, Faust I. Teil, Hebbels Agnes Bernauer, H. Schells Winkelried, Das alte Urner Tellenspiel (mit szenischer Darstellung auf der Bühne, siehe Schulnachrichten). Das Eidgenössische Wettspiel von Arnet, Brentano: Aus der Chronika eines fahrenden Schülers. Z. Werner: Der 24. Februar. Kleist: Michael Kohlhaas. Stifter: Hagestolz. Droste: Lyrik. Keller: Die drei gerechten Kammacher. C.F. Meyer: Der Schuß von der Kanzel.

c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. — Zeitungsberichte, Preisaufgaben. *P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) Littérature française nach Martini-Delauney: Depuis les origines jusqu'au XVIII^{ème} siècle.

- b) Lecture: Chefs-d'œuvre de la langue française par Henri Bornecque. — Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren. Freie Wiedergabe der Stücke und Analyse (Analyses littéraires).
- c) Häufige Dictées. — Aufsätze. — Klausurarbeiten in Grammatik. — Conversation. *P. Athanas.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besondern, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXVII, XXXIII, XXXV und XXXVI, und nach Fenkner-Holzmüller die einschlägigen Abschnitte.
- b) Analytische Geometrie der Ebene: Punkt, Gerade und Kreis, nach Fenkner-Holzmüller: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, V. Abschnitt §§ 36 bis 45. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Neuzeit bis zur Französischen Revolution. *P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.
Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Schütz. *P. Bruno.*
9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik der starren, flüssigen und gasförmigen Körper. Lehre von Wellen und Schall, nach J. Brunner. *P. Superior.*
10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach Henniger-Franck.
- b) Laboratorium, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Uebungen im Anschluß an den behandelten Stoff. *P. Pius.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Fortsetzung der Metaphysik: Kriteriologie, Theodizee, nach Dr. P. Bernard Kälin.
- b) Ethik: Allgemeine und besondere Ethik nach dem „Grundriß der Ethik“, herausgegeben von Benediktinern des Stiftes Engelberg. — Besprechung der Enzykliken Leos XIII.: „Libertas“ und „Rerum novarum“ und Pius' XI. „Quadragesimo anno expleto“; auf andere Enzykliken der beiden Päpste wurde gelegentlich hin-

gewiesen. Es wurde auch auf das Schw. ZGB., auf die BV. und auf das neue eidg. Strafgesetzbuch Bezug genommen.

- c) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde, für beide Lyzealkurse gemeinsam. — Begriff und Einteilung der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des Orients, und zwar aus der chinesischen Philosophie: Konfuzius, Laotse. Aus der indischen Philosophie: die Vedanta-Philosophie, die Sankhya-Philosophie, der Buddhismus. Die Philosophie im Okzident, und zwar aus der vorsokratischen: die ältern jonischen Naturphilosophen: Thales Anaximander, Anaximenes; der Pythagoreismus; die Eleaten; die jüngern Naturphilosophen; die Atomisten; die Sophistik. Die sokratisch-attische Philosophie: Sokrates, Platon, Aristoteles. Die nacharistotelische Philosophie: der Stoizismus, der Epikureismus, der Skeptizismus, der Eklektizismus. Der Ausklang der antiken Philosophie: die griechisch-jüdische Religionsphilosophie, der Neupythagoreismus, der Neuplatonismus. Aus der nachchristlichen Zeit: das Verhältnis des Christentums zur Philosophie, Charakter der patristischen Philosophie, im besondern Augustinus. Geschichte der Philosophie des Mittelalters: deren Entstehung und Ausbildung, Quellen. Eigenart der Scholastik. Anselm von Canterbury, Albert der Große, Thomas von Aquin. Eigenart der Mystik. Meister Eckhart. Antischolastik: Joh. Scotus Eriugena. Der Nominalismus, dessen bedeutendster Vertreter: Wilhelm Ockham.

P. Rektor.

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre vom Schönen und von der Kunst im allgemeinen. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste, nach P. Alban Stöcklis Grundzügen der Aesthetik. — Kunst und Moral, Kunst und Kitsch.
b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Stile. Eingehende Behandlung der Architektur. Ueberblick über die Entwicklung der Plastik und Malerei. — Stilanalysen an Hand zahlreicher Lichtbilder.
c) Führung durch die Kunstdenkmäler von Sarnen und Umgebung.

P. Bonaventura.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz epp. II 3 (ars poetica); Tacitus: Germania I. Teil und Annalen I 1—15.
b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt.

P. Johannes Ev.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- Sophokles' Oedipus Tyrannos. — Ausgewählte Kapitel aus Platons Symposion und Phaidon. — Brief an Diognetos.

P. Hugo.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: Vom Naturalismus bis zur Gegenwart. — Lektüre und Besprechung der wichtigsten einschlägigen Dichterwerke.
 - b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Plazidus.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik: Repetition der wichtigsten Partien.
 - b) Literatur: Le XVIII^{ème} siècle à nos jours, nach Martini-Delauney. — Vergleiche mit der deutschen Literatur.
 - c) Lektüre: Einschlägige Stücke zu den behandelten Autoren aus Bornecque: Les chefs-d'œuvre de la langue française, prose et poésie. — Lesage, Histoire de Gil Blas de Santillane; Zola, L'inondation; Demaison, Ouarâ, la lionne (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 32, 25, 24).
 - d) Dictées und Klausurarbeiten. *P. Bonaventura.*
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Die Kegelschnitte, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk, Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: V. und VI. Abschnitt §§ 41—51.
 - b) Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung früher behandelten Stoffes, besonders in bezug auf funktionelle Abhängigkeit, Differenzieren und Integrieren. *P. Superior.*
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Französischen Revolution bis zum Weltkrieg. *P. Bruno.*
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

Kalorik, Optik und Elektrizität, nach J. Brunner. *P. Superior.*
10. Chemie: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.

Uebungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren. *P. Pius.*

II. Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati, Corso pratico, 1—80.

P. Hugo.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik: Donati, Corso pratico. Abschluß der Grammatik.

b) Konversation: Zeitungsberichte. — Italienisches Denken und Fühlen.

c) Lektüre: Il nostro San Gottardo (Hunzikers italienische Lesehefte, Nr. 3).

P. Bonaventura.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von Donati: Unregelmäßige Verben, Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke aus Donati.

b) Lektüre: Nebst den Stücken im Corso: Alessandro Manzoni: I promessi sposi.

P. Paul.

Schüler.

1. Kurs		2. Kurs	3. Kurs
Bürgisser 4. G.	Lamoni 3. G.	Britschgi 6. G.	Bonderer 6. G.
Emmenegger 3. G.	Mengisen 6. G.	Brudermann 5. G.	Doninelli 6. G.
Gasser 3. G.	Müller 6. G.	Decker 1. L.	Kägi 1. L.
Geißmann 5. G.	Notter 4. G.	Edelmann 1. L.	Longhi 6. G.
Graber 4. G.	Steinegger 3. G.	Matter 5. G.	Meyer 5. G.
Gregori 4. G.	Stoffel 6. G.	Meyer 1. L.	Pfister 6. G.
Häller 6. G.	Thommen 4. G.	Zürcher 5. G.	Portmann P. 1. L.
Hoffmann 4. G.	Zen Ruffinen 4. G.		
Koch 5. G.			

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, I.—XL.

P. Hugo.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, XL. bis Schluß. — Treyer, My second English Friend.

P. Bruno.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Oscar Wilde, *The happy Prince and other tales.* — Fred Treyer, *My second English Friend.* — Foreign English, nach Treyer. *P. Hugo.*

Schüler.

1. Kurs		2. Kurs	3. Kurs
Amstalden 5. G. Bonderer 6. G. Dillier 6. G. Estermann 4. G. Frauenfelder 3. R. Gregori 4. G. Gschwend 6. G. Isler 3. R. Kägi 1. L.	Kathriner 1. L. Koch 5. G. Matter 5. G. Meyer 5. G. Müller R. 4. G. Pfister 6. G. Röthlin 4. R. Steiner 5. G. Zen Ruffinen 4. G.	Bach 5. G. Bürke 1. L. Edelmann 1. L. Piquerez 4. R. Rudaz 1. L. Vollenweider 4. R.	Biner 2. L. Corneo 6. G. Graber 5. G. Halter 6. G. Hämmerle 6. G. Keller 2. L. Meyer 1. L. Portmann P. 1. L. Stoffel 6. G. von Wyl 6. G.

III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden drei Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann und Sturm erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre.
- In der Erteilung eines Kurses in Debattenschrift.
- In allgemeinen Uebungsstunden zur besonderen Pflege des Schnellschreibens.

Der Verein betätigte sich in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes, durch Preisschreiben am Schlusse eines jeden Trimesters, namentlich im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben (höchste Silbenzahl 220) und im Schnellesen (höchste Silbenzahl 346) auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden mit Bücherpreisen bedacht.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Duß 2. L., Präsident; Schwammbberger 1. L., Vizepräsident und Kassier;
Graber 5. G., Aktuar und Bibliothekar.

Bach 5. G.	Fellmann 1. G.	Küng 5. G.	Perrig 2. G.
Baumeler 4. G.	Fischer 6. G.	Lang 2. L.	Pfister 6. G.
Britschgi 6. G.	Geißmann 5. G.	Maier 2. L.	Rutz 2. G.
Brudermann 5. G.	Graber 5. G.	Marty 3. G.	Schärer 4. G.
*Duß 2. L.	Häller 6. G.	*Meyer 1. L.	Scherrer 2. G.
Edelmann 1. L.	Hämmerle 6. G.	Meyer 5. G.	*Schwammbberger 1. L.
Emmenegger 3. G.	Hurni 3. G.	Müller 2. G.	Steiner 5. G.
Estermann 3. G.	Koch 5. G.	Müller 1. G.	Vogler 2. G.
Felder 1. L.	*Krummenacher 1. L.		

34

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

- a) Kirchenchor (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals nach der Editio Vaticana für das Hochamt und nach der „Deutschen Singweise“ für Vesper, Completorium etc., wie sie in den schweiz. Benediktinerklöstern üblich ist. Messen von Dietrich, Filke, Griesbacher, Gruber, Grubertsky, Haller, Löhle, Mitterer, Perosi, Piel, Schweizer, Stein, Wiltberger. Von einzelnen Autoren wurden mehrere Messen gesungen.

Messproprien von Engel, Ett, Goller, Haller, Mitterer, Palestrina, Schmid, Vater, Witt. Marienlieder und eucharistische Gesänge, Hymnen choral und polyphon; letztere von verschiedenen Autoren.

P. Ivo.

- b) Knabenchor: Gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift, Tonsystem, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten, Elementarbegriffe der Musikgeschichte etc. Gesangsübungen und Lieder nach „Sing-Sang“.

Hr. Dir. Zajac.

- c) Männerchor (obligat für alle Schüler mit gebrochener Stimme): Weltliche Aufführungen: Attenhofer: Schweizerbund; Wagner: „Einzug der Gäste“, aus Tannhäuser; Abt: Waldesweise; Schnyder: Arnold von Winkelried; Bruno Stein: Psalm 98. — (Die genannten sind zum Teil gemischte Chöre.)

P. Ivo.

- d) Uebungen im gemeinsamen Choralgesang für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste.

P. Ivo.

- e) Solo-Gesang. Tonbildende und technische Uebungen, Vocalises nach Concone, Tona von Hermann.

P. Ivo.

2. Orgel. Orgelwerke von Bach. *Hr. Dir. Zajac. Hr. Dir. Garovi.*

3. Klavier. Methoden Bisping-Rose, Köhler, Kugler, Wenzel, Frey: Schule des polyphonen Spieles. — Etüden von Czerny, Heller, Heller M. P., Lemoine, Thümer, Bertini, Cramer-Bülow. Liszt: Gnomenreigen, Chopin. — Alte Meister: Bach: Inventionen, Huber: Der erste Bach, verschiedene andere Ausgaben. Scarlatti. — Sonatinen von Diabelli, Dussek, Kuhlau, Reger. Ausgabe M. P. Heller. — Sonaten und Vortragsstücke von Haydn, Mozart, Beethoven, Chopin, Grieg, Reger, Weber, Schubert, Brahms, Debussy. Größere und kleinere Vortragsstücke aus Sammelmappen verschiedener Autoren und Stilgattungen: Tourbié, Schott: Notenmappe etc.
P. Ivo. Hr. Dir. Zajac. Hr. Dir. Zajac.

4. Violin. Schulen: Hohmann-Heim, Secçik, Kuchler, Ton- und Lagenstudien von W. Kratz. — Etüden: Hermann, Dancla, Mazas, Sitt, Kreutzer, Wohlfahrt, Seybold. Schwendemann: Tonleiterstudien. — Sonaten: Haydn, Händel, Mozart, Dvorak, Brunner, Schubert. — Konzerte: Rieding, Viotti, Eichhorn, Kühnel, Mozart, Coerne, Schubert: Konzertstücke. — Vortragsstücke: Beethoven, Raff, Schubert, Wieniawsky, Kreisler. Sammelmappen: Klassische Stücke, Meister der Jugend, Alte Meister, Moffat, Hand in Hand, Wundergeige, Weihnachtsstücke. — Duette: Campagnoli, Mazas, Gebauer, Pleyel, Mozart, Wanhall, „Aeltere Meister“, Jansa, Kalliwoða. — Trio: Berens.
P. Ivo. P. Notker. Hr. Kratz.

5. Violoncello. Schule Döbreiner. Kruse: Des Cellisten Repertoire. Berens: Trio. *P. Ivo.*

6. Baßgeige. Methode Michaelis. Orchesterpartien. *P. Ivo.*

7. Flöte. System Meyer, Böhm. — Methode von Popp, Prill. — Uebergangsstudien. — Etüden von Prill. — Schule der Geläufigkeit. Der Fortschritt im Flötenspiel von Köhler. — Duette von Devienne. — Perlen alter Meister: Grossec, Gluck, Kuhlau, Mozart, Sacchini, Pergolese, Rameau.
P. Bonaventura.

8. Clarinette. Schulen von R. Kietzer und H. Wahls. — Sonate von Brahms. — Solostück von R. Ritter. *Hr. Dir. Garovi.*

9. Fagott. Etüden von Blume. Romanze von Klughardt. Orchesterpartien *P. Ivo.*

10. Oboe. Methode Niemann. Orchesterpartien. *P. Pius.*

11. Saxophon. Schule von Gustav Bumcke. *Hr. Dir. Garovi.*
12. Trompete: Schule von Arban. *Hr. Dir. Garovi.*
13. Handharmonika. Vortragsstücke, Märsche und Tänze aus den Verlagen: Niggli, von Ah, Wild, Walser, Blattner, Christen von verschiedenen Autoren. *Hr. von Ah.*
14. Orchester. Attenhofer: Intermezzo; Allier: Saint Georges, Marsch; Grey: Anona; Weber: Ballett aus Preziosa; Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber“; Weber: Jubelouvertüre; Schubert: Symphonie in H-Moll; Schubert: Konzertstück; Wagner: Marsch aus Tannhäuser. *P. Ivo.*
15. Feldmusik. Anfängerkurs: Musikalische Elementarlehre. Technische, tonliche, und rhythmische Uebungen im Einzel- und Zusammenspiel. Kursdauer: Herbst bis Weihnachten. — Im Zusammenspiel wurden eingeübt: Märsche von W. G. Damm, E. Ruh, H. Heußler, Fr. Spohr. Ouvertüre „Mignonnette“, J. Baumann.
- Die Namenstagsfeiern von H. H. P. Superior und P. Rektor, und die Maturandentagungen gaben Anlaß zu musikalischen Produktionen. *Hr. Dir. Garovi.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
von Arx 1. L. Dinkel 2. L. Grobéty 1. L. Lang 2. L. Meuwly 1. L. Rubitschung 6. G.	Gauch 2. L. Halter 6. G. Hug 2. L. Krummenacher 1. L. Stoffel 6. G. Währy 1. L.	Bürke 1. L. Duß 2. L. Helbling 6. G. Meier 6. G. Meier 1. L. Portmann P. 1. L. Schärer 1. L.	Decker 1. L. Keckeis 6. G. Leuchtmann 1. L. Leutenegger 1. L. Müller 6. G. Roos 1. L.

Kirchenknabenchor.

2. G. Bärlocher Meier Merki Perrig Vettiger Vogler Wigger 1. G. Baumeler	1. G. Diethelm Giger Läubli Manner Nusbaumer Oechslin Pfammatter Portmann	1. G. Saxer 1. R. Bettschart Bieler Bühler Cattani Erni Gölldin Haas	1. R. Haefeli Hofacker Hürlimann Hüsler von Moos Müller Staffelbach Wyß
---	--	---	--

b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der zwei unteren Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) Männerchor, obligatorisch für alle Schüler mit gebrochener Stimme.

1.e) Sologesang.

2. Orgel.

Hochreutener 2. L.
Rubitschung 6. G.

Gauch 2. L.
Gruber 4. R.
Hochreutener 2. L.
Meier 6. G.

3. Klavier.

Anderrüthi 1. R.
Andrey 4. G.
Bärlocher 2. G.
Baumeler 1. G.
Bieri 1. R.
Bouverat 1. R.
Bürke 1. L.
Butz 3. G.
Estermann 4. G.
Felder 6. G.

Fellmann 1. G.
Frauenfelder 3. R.
Geißmann 5. G.
Haefeli 1. R.
Herzog 3. R.
Hug 2. L.
Hürlimann 2. R.
Hurni 3. G.
Keller 2. R.
Koch 5. G.

Kühne 1. R.
Küng 5. G.
Lamoni 3. G.
Leuchtmann 3. G.
Mariéthoz 2. R.
Meier 1. L.
Meier 6. G.
Meier 2. G.
Merhard 6. G.
Merki 2. G.

Müller 1. G.
Portmann P. 1. L.
Rammelmeyer 3. R.
Rubitschung 6. G.
Schärer 1. L.
Schärer 4. G.
Schmid 6. G.
Vogler 2. G.
Wagner 3. R.

39

4. Violin.

Bieri 1. R.
Bucher 2. G.
Bürgisser 4. G.
Camenzind 2. R.
Dillier 6. G.
Fuchs 1. R.

Hoffmann 4. G.
Imfeld 3. G.
Isler 3. R.
Landtwing 2. R.
Leuchtmann 1. L.
Limacher 1. R.

Marchand 4. G.
Meier 5. G.
Notter 4. G.
Pfammatter 1. G.
Schmid 6. G.
Schroff 4. G.

Spichtig 1. R.
Spillmann 4. G.
Stoffel 6. G.
Tanner 2. R.
Zumstein 4. G.

29

5. Violoncello

6. Baßgeige.

7. Flöte.

8. Clarinette.

Oechslin 1. G.

Meier 6. G.

Bettschart 2. R.
Britschgi 6. G.
Manner 1. G.

Catenazzi 1. R.
Diethelm 1. G.
Hammer 1. R.
Knüsel 1. R.
Küng 1. G.
Matter 5. G.
Müller R. 4. G.
Steiner 5. G.

9. Fagott.

10. Oboe.

11. Saxophon.

12. Trompete.

Guthauser 5. G.

Bürke 5. G.

Thürig 1. R.

Gräni 1. R.
Trüeb 1. R.
Zürcher 5. G.

13. Handharmonika.

Bundi 1. G. Egli 1. R.	Göddlin 1. R. Müller 2. G.	Pic 1. R. Queloz 1. R.	Rieder 2. R. Zürcher 2. R.
---------------------------	-------------------------------	---------------------------	-------------------------------

14. Orchester.

Beck 3. G. Britschgi 6. G. Bucher 2. G. Bürke 5. G. Decker 1. L. Dillier 6. G. Estermann 4. G. Frei 1. L.	Gauch 2. L. Gschwend 6. G. Guisolan 2. L. Guthauser 5. G. Hochreutener 2. L. Hoffmann 4. G. Hug 2. L. Hurni 2. R.	Lachat 1. L. Leuchtmann 3. G. Leutenegger 2. L. Matter 5. G. Meuwly 1. L. Meier 1. L. Meier 6. G.	Müller R. 4. G. Schärer 1. L. Schmid 6. G. Steiner 5. G. Stoffel 6. G. Stuber 2. R. Zumstein 4. G.
--	--	---	--

30

15. Feldmusik.

Auf der Mauer 3. G. Arnitz 2. G. Beck 3. G. Brudermann 5. G. Burch 5. G. Bürgisser 4. G. Capol 5. G. Decker 1. L. Dillier 6. G.	Estermann 4. G. Fellmann 1. R. Gräni 1. R. Graber 4. G. Guthauser 5. G. Hoffmann 4. G. Hurni 3. G. Kaufmann 2. L. Keller 2. R.	Küng 1. G. Lachat 1. L. Marfurt 2. R. Matter 5. G. Meyer 1. L. Müller R. 4. G. Portmann P. 1. L. Queloz 1. R. Roos 5. G.	Rudolf v. Rohr 5. G. Schärer 4. G. Schneider 3. R. Spillmann 4. G. Steiner 5. G. Stoffel 6. G. Vonwil 2. R. Weya 1. R. Zürcher 5. G.
---	--	--	--

36

V. Turnen.

1. Turnerischer Vorunterricht.

Der Vorunterricht war von der Anstaltsleitung für die Schüler der 3. bis 7. Gymnasialklasse und der 3. und 4. Real obligatorisch erklärt worden, sofern einer nicht schon die Rekrutenschule absolviert hatte. Alle Uebungen wurden nach dem vorgeschriebenen Programm durchgearbeitet. Wenn die Witterung das Turnen im Freien nicht erlaubte, leistete die neuerbaute Turnhalle des Kollegiums wertvolle Dienste. Hierbei wurden neben dem obligatorischen Programm auch zahlreiche Geräteübungen durchgenommen. Am 15. Juni fanden unter Leitung des Vertreters des Kantonalkomitees, Herrn Anton Voney, Luzern, als Experten, die Schlußprüfungen statt, nachdem die im Frühling ausgetretenen Teilnehmer schon vorgeprüft worden waren.

P. Burkard.

2. Allgemeines Turnen.

Das Turnen ist für alle Zöglinge der 1. und 2. Realklasse, sowie für die 1. und 2. Gymnasialklasse wöchentlich eine Stunde obligatorisch. Bei schlechter Witterung ist Gelegenheit geboten, in der Turnhalle den Turnunterricht zu erteilen.

Es wird folgendes durchgenommen:

- a) Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- b) Freiübungen.
- c) Geräteübungen: am Barren, Reck, Stembalken; Sprossenwandübungen, Klettergerüstübungen, Ringlauf.
- d) Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50, 80 und 100 Meter Schnelllauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen.
- e) Spiele: Seilziehen, Jägersball, Handball etc. *Hr. Joller.*

F. Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1938/39 wurde am 29. September in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und der Verlesung der für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten eröffnet. Hochw. Herr Schulinspektor und Erziehungsrat Pius Britschgi, Pfarrhelfer in Sachseln, und Hochw. Herr Rektor ermunterten in ihren Ansprachen die Zöglinge zu eifrigem, zielbewußtem Studium und ernster Ausbildung des Charakters.

Im abgelaufenen Schuljahre betrug die Schülerzahl 349. — 139 Schüler besuchten die Realschule (Ostern 1938 bis Ostern 1939), 142 das Gymnasium, 68 das Lyzeum. — 238 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 111 waren extern.

Die an Ostern 1939 in die Realklassen neu eingetretenen Schüler wurden in der obigen, wie in der folgenden Zusammenstellung nicht miteingerechnet.

Heimatrechtigt sind in Obwalden 69, in Luzern 79, im Aargau 36, in St. Gallen 29, in Zürich 18, in Bern 17, in Schwyz und Solothurn je 15, im Thurgau 12, im Wallis 11, in Basel 9, in Zug, Freiburg, Graubünden und im Tessin je 6, in Uri und Schaffhausen je 3, in Nidwalden und Appenzell je 2, in der Waadt 1 Schüler. — In Liechtenstein 2, im Deutschen Reich und in Italien je 1 Schüler. Es sind somit 345 Schweizerbürger und 4 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 108, in Luzern 57, im Aargau 36, in Zürich 28, in St. Gallen 23, in Solothurn 13, im Thurgau 12, in Bern 11, in Basel 10, in Schwyz 8, in Zug und Freiburg je 6, im Wallis 5, in Schaffhausen, Graubünden und im Tessin je 4, in Appenzell 3, in Uri und Nidwalden je 2, in der Waadt, Neuenburg und Genf je 1 Schüler. — Im Deutschen Reich, Irland, Italien und Frankreich je 1 Schüler.

Das Lehrpersonal setzt sich aus 28 Patres aus dem Kloster Muri-Gries und aus 6 Laien zusammen. Von den Laien erteilt einer den Zeichenunterricht, ein zweiter Turnunterricht in den zwei untern Klassen der Realschule und des Gymnasiums; die andern unterrichten in Musik.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im großen und ganzen recht gut. Nach der Fastnachtszeit erkrankten allerdings eine größere Zahl Schüler und auch einige Patres an Influenza oder Grippe. Einige schwerere Fälle verliefen dank der vorzüglichen Pflege von seiten der Krankenschwestern und der sorgfältigen Betreuung des zugezogenen Arztes und nicht zuletzt durch das Walten der allgütigen Vorsehung Gottes schließlich doch sehr gut und ohne irgendwelche gesundheitliche Nachteile. Nur P. Maurus Eberle mußte leider kurz vor Ostern seine Lehrtätigkeit vorläufig einstellen, um seine geschwächte Gesundheit durch einen Kuraufenthalt zu stärken. Seine Lehrstunden übernahm P. Pirmin Blättler, der bis anhin in Freiburg i. Ue. philologischen Studien sich gewidmet hatte.

Zur wissenschaftlichen Ausbildung weite an der Universität Freiburg außer P. Pirmin noch P. Ludwig Knüsel, der naturwissenschaftlichen Studien obliegt.

Die Realschule, die vor zwei Jahren auf vier Klassen erweitert worden ist, um den Schülern es zu ermöglichen, das Handelsdiplom zu erlangen, erfreut sich eines so starken Besuches, daß es bei Beginn des neuen Schuljahres zweckmäßig erschien, auch die zweite Klasse in zwei Abteilungen aufzuteilen. Die Teilung wurde indes so vorgenommen, daß die zweite Realklasse-B eine weitere Klasse unserer Handelsschule darstellt. Damit umfaßt unsere Realschule fünf Klassen: zwei Klassen eigentliche Realschule, in denen dem Schüler für das praktische Leben von heute die notwendigsten Kenntnisse vermittelt werden, und drei Handelsklassen, in denen der Schüler für den kaufmännischen Beruf, das Bankfach und andere bürgerliche Berufsarten vorbereitet wird. Das Handelsdiplom, das der Schüler künftighin nach der fünften Klasse erlangen kann, besitzt im Gegensatz zum bisherigen, das bereits nach Absolvierung von vier Klassen erteilt wurde und nur in Obwalden anerkannt werden mußte, in allen Kantonen Geltung.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
5. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweiz. Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
6. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
7. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien um Allerheiligen, sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um die Schüler der zwei obern Klassen in besonderer Weise für den Uebertritt an die Universität und ins praktische Leben in religiöser Hinsicht vorzubereiten, wurden vor ihnen an Stelle der Sonntagspredigten über brennende religiöse Probleme oder über Fragen, die sie selbst zur Beantwortung gestellt hatten, Vorträge gehalten. Um alle Zöglinge zur aktiven Anteilnahme an der hl. Liturgie zu erziehen, wurde die Kommunionmesse, die zugleich Schulmesse ist, wöchentlich mehrmals in der Form der Chormesse oder

missa recitata gefeiert; nebenbei war auch die Singmesse in Uebung. An den Herz-Jesu-Freitag, während der Exerzitientage und der Fronleichnamsoktav sowie an besondern Festen unseres Ordens wurden auch werktags Choralämter gesungen. Wie in frühern Jahren beteiligten sich alle Studenten in aktiver Weise an der Sonntagsvesper. Der Pflege des Choralgesanges wurde, entsprechend dem Wunsche des Hl. Vaters, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Studentenexerzitien wurden vom 27. bis zum 30. Oktober abgehalten; es sei hier Hochw. Herrn Dr. P. Otmar Scheiwiller, Professor an der theologischen Hausschule des Stiftes Einsiedeln, der Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember bis 2. Januar, die Osterferien vom 8. bis 17. April.

Die Schlußprüfungen für die Realklassen wurden am 5. April abgehalten, die schriftlichen Diplomprüfungen fanden vom 29. März bis 1. April, die mündlichen am 4. und 5. April statt.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden am 24., 26., 27., 28. und 30. Juni, die mündlichen vom 10. bis 13. Juli, die Prüfungen für die Gymnasialklassen wurden am 13. und 14. Juli gleichzeitig in zwei Zimmern durchgeführt.

Am 15. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Herr Landammann und Ständerat Dr. W. Amstalden und P. Rektor gaben in ihren Abschiedsworten den Zöglingen heilsame Weisungen und Winke für die Ferien und eine weitere Zukunft mit.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 27. September. Das Nähere siehe am Schluß des Jahresberichtes: »Für das neue Schuljahr 1939/40«.

Die Maturanden von 1938 haben folgende Berufe ergriffen:

Herr Bauer Karl	von Sarnen	Handelswissenschaft
» Berz August	» Wettingen	Theologie
» Bieri Josef	» Wolhusen	Medizin
» Blarer Heinrich	» Schmerikon	Jurisprudenz
» Burkard Martin	» Waltenschwil	Medizin
» Burkhard Franz	» Grenchen	Medizin
» Etterli Richard	» Besenbüren	Theologie
» Francini Iginio	» Bodio	Jurisprudenz
» Frei Eugen	» Hörhausen	Tierarzneikunde
» Gatherat Pierre	» Boncourt	Medizin
» Gisiger Louis	» Berlincourt	Tierarzneikunde
» Halter Josef	» Mörschwil	Theologie
» Herzog Paul	» Pfyn	Theologie
» Hoby Oskar	» Luchsingen	Pädagogik
» Hollenstein Ferdinand	» Sirnach	Pharmazie
» Koller Josef	» Dietwil, Aarg.	Tierarzneikunde
» Koller Karl	» Appenzell	Jurisprudenz
» Larcher Franz	» Zürich	Zahnheilkunde
» Loepfe Emil	» Mörschwil	Theologie
» Nobel Karl	» Flawil	Philologie

Herr Perroud Pierre	von Châtel St. Denis	Jurisprudenz
» Rast Albert	» Weinfelden	Theologie
» Specker Hermann	» Balterswil	Philologie
» Stoffel Emmanuel	» Zürich	Medizin
» Sturzenegger Karl	» Giswil	Philologie
» Weizenegger Alois	» Sitterdorf	Theologie

Zahlreiche und mannigfaltige Vorträge und Unterhaltungen boten den Schülern Gelegenheit, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewohnten Studienordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

Am 20. Oktober hielt der Rechenkünstler Emmanuel Steiner von Zürich einen Vortrag vor der ganzen Studentenschaft über einige wichtige Rechenkünste. Die Zuhörer folgten seinen Ausführungen mit großer Spannung und mußten zweifellos zur Ueberzeugung kommen, daß der Mensch auf Grund eines festen Willens und beständiger Uebung sein Gedächtnis zu staunenswerten Leistungen auszubilden vermag.

Am 19. November las unser ehemaliger Schüler Hermann Ferdinand Schell im Theatersaale aus seinen eigenen Werken vor; Frau Schell rezitierte in künstlerisch vollendeter Form eine Anzahl seiner dichterischen Schöpfungen.

Am 20. November fand zur Begrüßung unseres neuen Abtes Dominikus Bucher eine musikalisch-deklamatorische Feier statt. P. Plazidus Ambiel hatte hiefür einen Prolog, P. Nikolaus Kathriner zwei Dialektgedichte verfaßt.

Bei der St. Nikolausfeier brachte neben der gewohnten Nikolausbescherung die dreiaktige musikalische Zauberposse »Lumpazivagabundus« große Erheiterung.

Am 22. Dezember erzählte im Theatersaal unser ehemaliger Schüler stud. theol. Gottfried Baur von Wohlen von seiner im Sommer 1938 unternommenen Spanienfahrt und schilderte an Hand eines Films das spanische Kinderelend.

In den Fastnachtstagen wurde im Hinblick auf die Gefahr, daß die in allen andern Kantonen aufgetretene Viehseuche auch nach Obwalden verschleppt werden könnte, von der Aufführung eines größeren Stückes für ein weiteres Publikum abgesehen. Um aber im Kreise der Kollegiumsfamilie für die notwendige Unterhaltung zu sorgen und die gewöhnlichen Theaterbesucher aus Obwalden nicht leer ausgehen zu lassen, wurde »Lumpazivagabundus« wiederholt oder vielmehr »in verbesserter und vermehrter Auflage« gespielt. Daneben bedeutete die Aufführung der beiden kleinern Stücke: »Das alte Urnerspiel vom Tell« und »Das Winkelriedspiel« von Hermann Ferdinand Schell eine Stunde bester nationaler Erziehung, für die ja heute soviel geredet und gearbeitet wird.

Am St. Benediktstag sprach Hochw. Herr Joh. Krummenacher, Sekretär der Inländischen Mission, im Theatersaale an Hand eines Stehfilms über die Tätigkeit und die Aufgaben der Inländischen Mission.

Der 31. Mai war dem Besuch der Landesausstellung gewidmet. Der Gang durch die herrliche, einzigartige Kulturschau unseres lieben Vaterlandes war ein überaus wertvolles Praktikum für echte nationale Erziehung und wird für einen jeden der jugendlichen Besucher zweifellos ein ganz unvergeßliches Erlebnis aus seiner

Sarner-Studienzeit bleiben, nicht zuletzt für jene, die unter der trefflichen Leitung unseres unermüdlichen Theaterdirektors Dr. P. Bonaventura Thommen im Ausstellungstheater »Das alte Urnerspiel vom Tell« und das Bruderklausensspiel »Bruder Chlais nimd Abschid« unseres P. Nikolaus Kathriner zur Aufführung brachten. Unter den vielen Besuchern der Vorstellung — leider hatten eine größere Zahl keinen Platz mehr gefunden — hatten sich auch viele liebe Alt-Sarner eingefunden, ein schönes und sehr erfreuliches Zeugnis für die innige, treue Verbundenheit unserer ehemaligen Schüler mit ihren einstigen Lehrern und Erziehern.

Am 1. Juni hielt Herr Dr. Theo Keller, Professor an der Handelshochschule St. Gallen, im Dienste der Berufsberatung einen ausgezeichnet orientierenden Vortrag über Berufe, die in das Gebiet der Nationalökonomie fallen.

Ab und zu hatten die Schüler der drei obern Klassen Gelegenheit, Vorträge, Konzerte oder Theatervorstellungen in Sarnen und Luzern zu besuchen. Dann wurden auch wiederholt im Theatersaale oder im Lehrzimmer Filme mehr belehrender oder mehr unterhaltender Natur vorgeführt; so in der Fastnachtszeit u. a. der Tonfilm »Die weiße Majestät«; am 2. Juli der Tonfilm »Der Jäger von der Riß« und der Sylvania-Propagandafilm; am 21. Juni zeigte unser ehemaliger Schüler Joh. Burkard, Betriebsingenieur auf dem Flugplatz Dübendorf u. a. mehrere Filme über das Flugwesen im Militärdienst.

Am 7./8. Mai, am 4./5. Juni und am 18./19. Juni fanden die Klassenzusammenkünfte der Herren Maturi von 1909, 1914 und 1919 statt. Alle drei Tagungen, die mit Ausnahme der letzten, gut besucht waren, haben wie die frühern dazu beigetragen, die alten Freundschaftsbeziehungen unter den einstigen Schulkameraden und zwischen ihnen und der Lehranstalt aufleben und erstarken zu lassen. Mögen daher weitere folgen! Bei den beiden ersten war auch unser Hochwst. Gnädige Herr, Abt Dominikus anwesend, was für die Jubilaren eine besondere Freude bedeutete, zumal die meisten einst als Schüler zu seinen Füßen gesessen oder seine überaus große Milde und Güte in seiner Stellung als Philosophenpräfekt erfahren hatten. Die so reichen Spenden, die bei diesen Anlässen in den Fonds für die Unterstützung weniger bemittelter Studenten geflossen sind, seien an dieser Stelle aufs wärmste verdankt.

An den Namenstagen von P. Superior und P. Rektor wurde jeweils eine bescheidene musikalisch-deklamatorische Gratulationsfeier abgehalten.

Am 18. Juni sprach der Präsident des hohen Erziehungsrates von Obwalden, Herr Alt-Landammann C. Stockmann, dem Hochw. Herrn Rektor apläblich seiner Namenstagfeier für seine 25jährige Lehrtätigkeit den Dank des Erziehungsrates aus und schenkte ihm in Anerkennung für seine Verdienste als Professor und Leiter der Anstalt die auf Anregung Leos XIII. bisher in 15 Foliobänden erschienene Gesamtausgabe der Werke des hl. Thomas von Aquin. Der Jubilar verdankt die ihm entbotenen Glückwünsche und die prächtige Jubiläumsgabe an dieser Stelle aufs beste.

In der »Subsilvania« wurden, um die Mitglieder über brennende Tagesfragen zu orientieren, eine Reihe Vorträge gehalten. So: Die Entwicklung der schweizerischen Bundesverfassung (Stud. Xaver Pfister). Das vom Schweiz. Studentenverein zur Diskussion gestellte Thema: »Geistesgemeinschaft — Blutsgemeinschaft« wurde in folgenden Referaten erörtert: Wissenschaftliche Grundlagen (Stud. Xav. Pfister); Versuch einer biologisch-psychologischen Rassenbewegung (Stud. Benno Zurgilgen); Versuch einer kulturhistorischen Rassenbewertung (Stud. Oskar Hilfiker); Rassen und Rassengemische in der Schweiz. (Stud. Josef Dinkel); Die Schweiz und der Nationalismus (Stud. Ferdinand Schmid); Die Judenfrage (H. H. Dr. P. Bruno Wilhelm, O. S. B.); Staatspolitische Aufgaben in der Gegenwart (Herr Dr. Oswald, Prof. an der Universität Freiburg i. Ue.).

Auch der »Amethyst« entfaltete eine reiche Tätigkeit, um neue Mitglieder zu gewinnen und den Sinn für die Totalabstinenz zu wecken und zu vertiefen. Am 4. Dezember sprach in der Dorfturnhalle vor der gesamten Studentenschaft der Zentralpräsident der Schweiz. kath. Volksliga, Hochw. Herr Albert Schönenberger, Pfarrer in Güttingen, über: »Die Abstinenz als Gnadenquelle«; am 8. Januar wurde im Theatersaal des Kollegiums für die Studenten und für ein weiteres Publikum der Alkoholfilm: »Der unbekannte Verbrecher« aufgeführt; am Abend des Fastnachtsmontag trat die Sektion mit einem Film-Unterhaltungsprogramm auf, deren Mittelpunkt der Tonfilm: »Die weiße Majestät« bildete. Zu Beginn des Sommersemesters sprach der Sektionsführer Stud. Josef Bucher über: »Zweck und Ziele des Abstinentenvereins«. Im Mai hielt Hochw. Herr Schaffhauser, Direktor der Heilanstalt von der Flüe in Sarnen, ein Referat: »Aus der Praxis des Trinkerfürsorgers«, Hochw. Herr P. Präfekt Burkard Wettstein, O. S. B., einen Vortrag über: »Die Bedeutung der Abstinenz für die Volkswirtschaft, der durch einen Film: »Obstkelterei« und einen Zweiakter Lustspielfilm umrahmt war.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. Klasse am militärisch-turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Realklasse hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der S. 49 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (insbesondere Fußball, Handball und Korbball), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen und in den Spiel- und Kegelhallen und in der Turnhalle reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge in die umliegenden Alpen und Berge. Am 19. Juni wurde von den Schülern des militärisch-turnerischen Vorunterrichtes der große Ausmarsch ausgeführt.

Im Sommer bildete das häufige oder sozusagen tägliche Baden im See ein ausgezeichnetes und sehr beliebtes Mittel für die Erfrischung und Stärkung der körperlichen Kräfte.

Am 11. Juni fand für ein weiteres Publikum ein größeres Schülerkonzert statt als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt auf dem Gebiete der Musik; dabei gelangte nachfolgendes Programm zur Ausführung:

1. Jubel-Ouvertüre, für großes Orchester, C. M. von Weber, op. 54.
2. Sentiments romantiques, für Horn und Klavier, Ch. Voß, op. 78.
3. Rondo (Perpetuum mobile), für Klavier zu 2 Händen, C. M. v. Weber, op. 24.
4. Schweizerbund, für Männerchor und Sopran-Solo mit Klavierbegleitung, C. Attenhofer, op. 149.
5. Symphonie in H-moll (Unvollendete), 1. Satz: Allegro moderato, für großes Orchester, Franz Schubert.
6. Zwei Knabenchöre:
 - a) Wo den Himmel Berge kränzen, Frz. Abt.
 - b) Der Frühling naht, F. Mendelssohn-Bartholdi.
7. Trio für Violine, Cello und Klavier, 1. Satz aus op. 95, 3; Allegro vivace, Herm. Berens.
8. Konzertstück für Violine und Klavier (Orch.), Franz Schubert.
9. Klarinetten-Sonate op. 120, 1, 2. Satz: Andante, Joannes Brams.
10. Marsch aus Tannhäuser (Einzug der Gäste) für gemischten Chor und Orch., Richard Wagner.

Am Schlusse der Schulnachrichten muß der Chronist noch auf zwei Ereignisse hinweisen, die in das Leben der Lehranstalt und insbesondere des Professorenkollegiums äußerst tief eingreifen: auf den am 8. September erfolgten Hinschied des Hochwürdigsten Herrn Alphons Maria Augner, Abtes von Muri-Gries, und auf die am 19. September erfolgte Wahl seines Nachfolgers, des Hochwürdigsten Herrn Dominikus Bucher. Ein kleines Lebensbild der beiden Hochwürdigsten Herren Prälaten findet sich im Anhange dieses Jahresberichtes.

Die Professoren-Bibliothek verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung des Standes Obwalden: Die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, »Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht«, »Zeitschrift für Deutschkunde«, »Geographischer Anzeiger«, »Das Humanistische Gymnasium«, »Historisches Jahrbuch« (Görres-Gesellschaft), »The National Geographic Magazine«, ferner Antonio Galli: Notizie sul Cantone Ticino, vol. I—II (Lugano 1937), ders.: Epistolario di Stefano Franscini, a cura di Mario Jäggli (Bellinzona 1937). — Von der hohen Staatskanzlei: Die Zürcher Schulen, 2 Bände: Volksschule und Universität (Zürich 1933 und 1938). — P. Notker Curti und P. Iso Müller, Disentis: Casura, Bündner Wappenbuch. Genf 1937. — Hans Karlen, Thun: Hans Gust. Keller, Vier Zeichnungen Ludw. Richters von Thun und Umgebung, Bern 1933. Die Erbauung der Burg und die Entstehung der Stadt Thun, Zürich 1932. Die Passion. Die Glasgemälde des Meisters Hans Noll in der Kirche von Hilterfingen. Thun 1936. Historisches Museum Schloß Thun, Führer 1930. — Eine Wappentafel in der Kirche von Steffisburg. Basel 1936. — Dr. med. Adolf Belser,

Olten: Dr. A. Schenker, Katholisch-Olten. Geschichte der röm.-kath. Pfarrei Olten seit 1872. Olten 1938. — Abt Beda Hop'han, Disentis: Winteler, Die Schlacht bei Näfels in der bildlichen Darstellung der Jahrhunderte. — Dr. Karl Schönenberger, Einsiedeln: Helmuth Th. Bossert, Alt-Kreta, Kunst- und Kunstgewerbe. Berlin 1921. Osw. Floeck, Heinrich Federer, Leben und Werk. Berlin 1938. Scheibert, Der Burenkrieg. Zwei Bände. Zobeltitz, Briefe deutscher Frauen. Heinr. Ehl, Deutsche Steinbildwerke der Frühzeit. Berlin 1925. T. Scotti, Miraluna. Das Paradies vor uns. Einsiedeln 1938. — Kaplan Adalbert Häcki, Merleschachen: F. X. Wetzel, Bruder Klaus (ital. Uebers.) und 5 andere Broschüren. — Frau Hptm. Meyenberg, Baar: Vier alte Bücher und eine größere Anzahl alter Stiche. — Abt Burkard Utz, Münster-Schwarzach b. Würzburg: Münster-Schwarzach. Heut und Einst. Festschrift 1938. Abtei Münster-Schwarzach. Arbeiten aus ihrer Geschichte. Festgabe 1938. — Erziehungsrat J. Ettlin, Kerns: Schwan, Franz-Deutsches und D.-F. Lexikon. 4 Bände. — Staatskanzlei Obwalden: Elementarschäden und Versicherung im Kt. Obwalden. Bern 1936. — Zentralbibliothek, Zürich: Die Haß'schen Landkarten, von Karl J. Lüthi, Manuldruck 1921. — Dr. jur. Felix Stockmann, Sarnen: Kurt v. Schuschnigg, Autriche Ma Patrie. Paris 1938. — Margutti, Vom alten Kaiser (Franz Joseph), Leipzig 1931. — Dr. med. Fritz Limacher, Schaffhausen: Ferdinand Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, illustriert, 2 Bände. Dresden 1926. — Dr. Jakob Gander, Beckenried: Hans W. Eppelsheimer, Handbuch der Weltliteratur. Frankfurt a. M. 1937. — Dr. Fritz Blaser, Luzern: Joh. Schwendimann, Kulturideale vergangener Zeiten. Luzern 1937. Verschiedene S. A. eigener Arbeiten. — Hofmann-Burtscher, Nürnberg: R. Seiffert-Wattenberg, van Eyck und Brueghel, München c. 1930. — Dr. Jos. Vital Kopp, Willisau: Das physikalische Weltbild der frühen griechischen Dichtung. Fribourg 1939. — Rechtsanwalt Dr. Peter Sonder, Salux: Poesias 1938. Il stat ella glisch della morala. Nossa politica 1937. Abbé Apollinaire Schmitt, Elsaß: Jahrbuch des Sundgauvereins 1939. Centenaire du Premier Chemin de Fer en Alsace, Thann 1939. — Dr. Hans Rost, Westheim b. Augsburg: Die Bibel im Mittelalter, von Hans Rost, und eine Reihe älterer Werke. — Nationalrat Robert Grimm, Bern: Geschichte der Schweiz in ihren Klassenkämpfen, von ihm selbst. — Die hohe Regierung von Obwalden: Große Schweizer. 110 Bildnisse zur eidgenössischen Geschichte und Kultur, hg. von Martin Hürlimann, Zürich 1938. — Don Michele Bocksruth, Einsiedeln: Jacopo Gelli, Gli Ex Libris Italiana, Mailand 1930. — Ferdinand v. Sury, Solothurn: Joh. Mösch, Die Ausgleichbewegung im Kt. Solothurn 1830/31. — Dr. Konrad Glutz v. Blotzheim, Solothurn: Zwei eigene heraldische Studien über die Glutz und Aregger. — Regens und Domherr Albert Lussy, Chur: Eine Kiste moderner Zeitschriften. — Als größten Wohltäter unserer Bibliothek im laufenden Jahr darf schließlich Dr. Karl Zink genannt werden. — Ferner

sei allen PP. Professoren, die der Bibliothek gedachten, und den Studenten Eduard Kibling, VI. Latein, und Franz Meier, I. Lyzealklasse, für eifrige Mitarbeit in der Bibliothek gedankt. — Dominus retribuet!

Die **Studentenbibliothek** erhielt einen Fachkatalog und ein Verzeichnis der Exerzitienbücher und erfuhr wiederum eine erfreuliche Auffrischung durch Anschaffung moderner Jugendliteratur in deutscher und in französischer Sprache. Der Bereitstellung geeigneter Schullektüre wurde vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Zur Ergänzung der eigenen Bestände wurden 100 Bände neuerer Werke, besonders einheimischer Schriftsteller, aus der Schweizerischen Volksbibliothek, Kreisstelle Luzern, bezogen. Die Studentenbibliothek verdankt den H. H. Professoren verschiedene Zuwendungen. — Student Heinrich Butz, 3. G., verdient für seine wertvolle Mitarbeit den besonderen Dank des Bibliothekars.

Die **naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt durch Ankauf die Sammlung »Niedere Wirbeltiere« aus dem mikroskopischen Präparatenwerk von Sigmund.

Für den **chemischen Unterricht** wurden die »Phywe«-Molekülmodelle angeschafft.

Die **physikalische Sammlung** erhielt durch Ankauf einen Trockengleichrichter und eine Reihe Aufbauteile für elektrische Apparate.

Für die **technologische Sammlung** haben uns folgende Firmen sehr schöne Warenmuster und Rohstoffe überreicht: USEGO Olten (Gewürzsammlung); Weber Söhne AG., Menziken (Tabak); Gütermanns Nähseidenaktiengesellschaft Zürich; Gerberei Olten AG.; Bally-Schuhfabriken Aktiengesellschaft, Schönenwerd; Eternit AG., Niederurnen; Kaisers Kaffee-Geschäft AG., Basel. — Ferner wurden der **Handelsschule** Jubiläumsschriften etc. zur Verfügung gestellt von folgenden Firmen: Kern & Cie. AG., Aarau; Weberei Langenthal AG.; Aluminium Industrie Neuhausen; Friedrich Steinfels, Zürich; Gust. Metzger, Basel; Nestlé and Anglo-Swiss Condensed Milk Co.; Gebrüder Bühler, Uzwil; Eidgenössische Getreideverwaltung; Schweizerische Nationalbank; Obwaldner Kantonalbank. Für das freundliche Entgegenkommen sei an dieser Stelle nochmals der aufrichtige Dank ausgesprochen. — Der hohen Regierung verdankt die Handelsschule folgende Zeitschriften: »Schweizerisches Handelsamtsblatt«, »Die Volkswirtschaft«, »Wirtschaftliche Mitteilungen«.

Die **Musikbibliothek** wurde durch verschiedene Neuanschaffungen bereichert: Weber: Jubelouvertüre, Ouvertüre zu Preziosa, Schallplatten; Perosi: Messe, verschiedene Ergänzungen. Märsche für die Feldmusik. — In verdankenswerter Weise wurde von Hrn. Dr. O. Hättenschwiller, Zürich, ein Orchesterhorn mit allem Zubehör geschenkt. — Namhafte Bereicherung mit kostbaren Musikalien erfuhr die Bibliothek durch Schenkungen von H. H. P. Augustin Staub, O. S. B.

Für das Schuljahr 1939/40.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Realschule, beginnt am 27. September. Alle Zöglinge müssen am 26. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



† Abt Alphons Maria Augner

† Alphons Maria Augner

Abt von Muri-Gries 1862—1938

Das für das katholische Gemüt von inniger Freude verklärte Fest Mariä Geburt ist im vergangenen Jahre für das Stift Muri-Gries bei Bozen und das Professorenkollegium in Sarnen zu einem Tage bitterer Trauer geworden; denn an ihm hat sich auf den Hochwürdigsten Abt dieser beiden Kommunitäten, Alphons Maria Augner, die kalte Hand des unerbittlichen Todes gelegt. Nach zwei im Krankenhaus Sarnen glücklich überstandenen Operationen, vermochte das Herz des im 77. Altersjahr stehenden Patienten einer als Komplikation sich nachträglich einstellenden Angina nicht mehr zu widerstehen. Schon vor mehreren Jahren und erneut in den Tagen seiner letzten Krankheit, hatte Abt Alphons mit staunenswerter Bestimmtheit erklärt, er werde am Feste Mariä Geburt sterben. Maria, die Gottesmutter, die der im Herrn selig Entschlafene zeitlebens innig und kindlich verehrt und deren Lob er auf der Kanzel der Grieser Stiftskirche in der Zeit, da er dem Kloster noch als Dekan vorgestanden, an den Monatssonntagen der dortigen Herz-Mariä-Bruderschaft während vielen Jahren begeistert und eindringlich verkündet hat, erfüllte tatsächlich seinen Wunsch und ließ sein Geburtsfest für den Himmel mit ihrem Geburtsfest zusammenfallen, an dem sie der Welt als Miterlöserin geschenkt wurde.

Die Kantonale Lehranstalt Sarnen, an der seit 1841 Patres aus dem Stifte Muri-Gries bei Bozen als Lehrer wirken, steht mit dem genannten Kloster und dessen jeweiligem Vorsteher in so inniger Verbindung, daß es nicht mehr als gerechtfertigt ist, wenn dem Andenken des verstorbenen Abtes auch im Schulbericht wenigstens ein bescheidenes Blatt dankbarer Erinnerung gewidmet wird. In dem ganz kurzen Lebensbilde, das in diesen flüchtigen Zeilen geboten wird, soll auch dessen Tätigkeit für die Lehranstalt Sarnen Erwähnung finden.

Abt Alphons, dessen Eltern von Littau gebürtig waren, hatte das Licht der Welt am 10. Juni 1862 in der Stadt Luzern erblickt und in der Taufe den Namen Stephan erhalten. Nach Vollendung der städtischen Primarschule, und nachdem er die Gymnasialstudien an dem von Benediktinern von Muri-Gries geleiteten Kollegium Sarnen absolviert hatte, trat der als schneidiger und flotter Student — er hatte sich 1879 in der Subsivania dem Schweiz. Studentenverein angeschlossen — allbeliebte Stephan Augner in das Kloster Gries bei Bozen ein. Dort legte er am 21. November 1882 unter dem Abte Bonaventura Foffa (1881—87) mit dem Namen Alphons Maria die Ordensgelübde ab. Am 11. Juli 1886 erhielt er in Trient die Priesterweihe und kam nach Vollendung der theologischen Studien als Pfarrhelfer an die Klosterpfarre Marling bei Meran. Doch schon nach zehn Monaten wurde er wieder ins Stift zurückberufen, um das Amt des Novizenmeisters zu übernehmen,

das er bis 1903 bekleidete. Daneben betätigte er sich noch als Lektor an der theologischen Hausschule, als Kustos, als vielgesuchter Beichtvater, öfters auch als Exerzitienprediger. 1892 erhob ihn Abt Augustin Grüniger (1887—97) zum Subprior und Abt Ambros Steinegger (1897—1913) ernannte ihn 1897 zum Stiftsdekan. In diesem Amte war der Heimgegangene besonders bemüht, das innere religiöse und monastische Leben zu pflegen. Bereits acht Tage nach dem Tode des Abtes Ambros wurde er am 10. Februar 1913 im ersten Wahlgange zu seinem Nachfolger gewählt. Mit ihm bestieg zum ersten Male ein Sarner Student den Abtsstuhl von Muri-Gries. Vom damaligen, allzufrüh verstorbenen Präses der Schweizerischen Benediktinerkongregation, Abt Dr. Thomas Bossart von Einsiedeln, hat Abt Alphons Maria die feierliche Abtsweihe empfangen.

Abt Alphons ist der 55. Abt von Muri und der 5. Prior von Gries. Nach der Aufhebung des Klosters Muri im Kanton Aargau im Januar 1841 übernahm im Herbst des gleichen Jahres ein Teil der Kapitularen das bereits bestehende und von Weltpriestern geleitete Kollegium Sarnen, die übrigen siedelten 1845 in das ehemalige Augustinerstift Gries bei Bozen über. Weil die Abtei Muri kirchenrechtlich weiter besteht und in Gries nur den derzeitigen Wohnsitz hat, so nennt sich der jeweilige Inhaber der Abtswürde des Klosters Muri-Gries Abt von Muri und Prior von Gries.

Abt Alphons hatte mit der äbtlichen Würde keine leichte Aufgabe übernommen, denn schon ein Jahr nach dem Antritt seiner Regierung brach der furchtbare Weltkrieg aus, den auch das Kloster stark zu spüren bekam. Eine Zeitlang litt es unter großer Lebensmittelknappheit, und dazu mußten einige Kapitularen aktiven Kriegsdienst leisten. Unter der Abwertung der Valuta wurde das Kloster, das zur Zeit des Weltkrieges sich noch unter Oesterreich befand, finanziell in ganz bedeutender Weise mitgenommen. Nach dem Weltkrieg, als es unter Italien zu stehen kam, war es nichts Leichtes, sich an die neuen politischen Verhältnisse zu akklimatisieren.

Doch bei all diesen Leiden und Prüfungen, welche die Kriegs- und Nachkriegszeit dem Kloster brachten, trug Abt Alphons seine Abtswürde in mutig starker Weise. Die Kraft dazu schöpfte er aus dem tiefgläubigen Sinn, der ihm von seinen frommen und guten Eltern ins Herz gesenkt worden war. Er war stets von einem selten tiefen Glauben erfüllt, daß alles, was sich im Menschenleben ereignet, Angenehmes und Widriges, auf den Willen Gottes zurückzuführen ist. In diesem Glauben setzte er auch ein unbegrenztes, bisweilen für seine Umgebung fast unverständliches Vertrauen auf das Walten einer allgütigen und allmächtigen Vorsehung.

Diese so gefestigte religiöse Grundhaltung, zu der sich der Verstorbene während der ganzen Zeit seines Ordens- und Priesterlebens in unerbittlichem und zähem Ringen durchgeformt und durchgebildet hatte, ist der Schlüssel für das Verständnis seiner ganzen Persönlichkeit und seines segensreichen und hochverdienten Wirkens. Dieser Grundzug seines Wesens war es, der ihn befähigte, all

die schweren Heimsuchungen und Prüfungen, die der Weltkrieg und die Nachkriegszeit dem Stifte brachten, und auch den Verlust tüchtigster, in den besten Jahren ihres Lebens stehender Lehrkräfte am Kollegium Sarnen, mit staunenswerter Ruhe und vollkommener Ergebung in den Willen Gottes hinzunehmen.

Diese durch und durch religiös-übernatürliche Einstellung von Abt Alphons war es auch, die ihn nach dem Grundsatz St. Benedikts: »Es soll dem Gottesdienst nichts vorgezogen werden!«, auf eine würdige Feier des Gotteslobes in Officium und Sacrificium und auf die Reinerhaltung und Förderung echt benediktinischen Ordenslebens so großes Gewicht legen ließ. Und beseelt von »Eifer für das Haus des Herrn« war er es auch gewesen, der als Dekan unter seinem Vorgänger Abt Ambrosius für die wohlgelungene Renovation der Stiftskirche in Gries den größten Teil der dafür notwendigen Gelder gesammelt hat.

Weil Abt Alphons ein Mann tiefen Glaubens war, so war er auch ein Mann des Gebetes. Auch in dieser Hinsicht handelte er stets und in allem nach dem Grundsatz St. Benedikts: »Vor allem, so oft du ein gutes Werk beginnst, erfleh in inständigem Gebet von Gott, er möge es vollenden!« Und wenn es wahr ist, daß der Priester seine größten und schönsten Erfolge auf den Knien erringt, dann trifft dies bei dem Verstorbenen in überaus reichem Maße zu. Seinem frommen Gebete und den vielen kleinen und großen Opfern, die er im stillen gebracht, müssen wohl in erster Linie die Erfolge zugeschrieben werden, die ihm während seiner schwierigen Regierungszeit in schöner Zahl beschieden waren. Die klösterliche Kommunität nahm unter Abt Alphons an Zahl in ganz bedeutender Weise zu, so daß sie bei seinem silbernen Abtsjubiläum 107 Mitglieder zählte. Im Jahre 1927 erlebte er den freudigen Anlaß des 900jährigen Zentenariums des Klosters. Im Jahre 1932 konnte er selbst im Kreise der hochwürdigsten Aebte der Schweizerischen Benediktinerkongregation und der Kapitularen, soweit sie am Erscheinen nicht verhindert gewesen, sein goldenes Profeßjubiläum begehen. Es wäre ihm auch vergönnt gewesen, am 11. Juli 1936 das goldene Priesterjubiläum und am 10. Februar 1938 das silberne Abtsjubiläum zu feiern. Aber in seiner Bescheidenheit und Schlichtheit, Züge, die schon seinen Eltern nachgerühmt wurden, verzichtete er beide Male auf eine größere Feier.

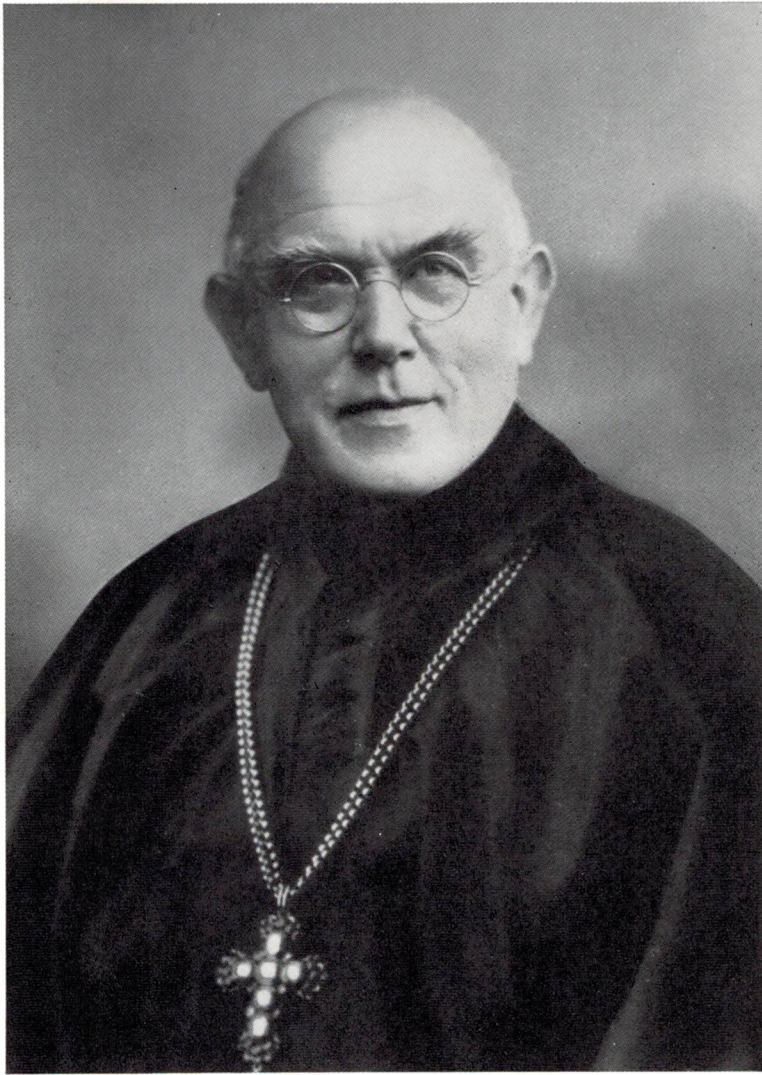
Wie schon sein Vorgänger, hat auch Abt Alphons sich nicht wenig als »Baumeister« betätigt. So wurde unter ihm in Gries neben verschiedenen größeren Reparaturen ein Elektrizitätswerk für Licht und Kraft gebaut und die heimelige und schmucke Abtskapelle eingerichtet. In Sarnen wurde während seiner Regierungszeit zunächst ein größerer Bau aufgeführt, in dem die Baderäume für die Studenten, die Wäscherei und Glättereie und eine Tischlerei untergebracht sind. 1928/29 erstand das in jeder Hinsicht wohlbefriedigende Professorenheim. Damit hat wohl ein längst gehegter Plan des verstorbenen Abtes seine Verwirklichung gefunden, auch den Patres, die in Sarnen als Lehrer und Erzieher wirken, und deren Zahl durch den Aufschwung, den die kantonale Lehranstalt in den letzten Jahrzehnten genommen, immer größer geworden, die Betätigung echt monastischen Lebens zu

ermöglichen. Mit diesem Werk hat sich der Heimgegangene wohl das bedeutendste Denkmal seiner Abstätigkeit gesetzt.

Obschon der Verblichene selbst kein Gelehrter und Schulmann gewesen, hat er doch mit Weitblick sowohl für die theologische Hausschule in Gries, wie auch für die Lehranstalt in Sarnen unter Aufwand von nicht geringen finanziellen Opfern die notwendigen Lehrkräfte ausbilden lassen, indem er junge Patres an das Anselmianum, die Benediktineruniversität in Rom, an die Universität Freiburg i. Ue. und an die Handelshochschule in St. Gallen schickte. Wenn er in Sarnen weilte, nahm er am Schulbetrieb regen Anteil und wohnte nicht selten den Schlußprüfungen bei. In Würdigung der hohen Verdienste, die Abt Alphons um die kantonale Lehranstalt in Sarnen während seiner langen Regierungstätigkeit erworben, hat denn auch die dankbare Regierung von Obwalden ihm an der Landsgemeinde von 1938 das Kantonsbürgerrecht verliehen.

Daß Gott, der Allwissende und Allgütige, in dessen Dienst Abt Alphons sein ganzes Leben zu stellen bemüht gewesen und für dessen heiligsten Willen und unendlich weise und allmächtige Vorsehung er stets eine besondere Verehrung gezeigt hat, ihm für sein tatenreiches Leben, das ein schönes Stück benediktinischen Mönchtums darstellt, das Bürgerrecht in der ewigen Heimat bei seinem Tode geschenkt haben wird, ist die zuversichtliche Hoffnung und ein mächtiger Trost für jene, die in dem Verewigten einen treu besorgten, gütigen Vater verloren haben.

R. I. P.



Der neue Stiftsabt Dominikus Bucher

Se. Gnaden Dominikus Bucher

Abt von Muri-Gries

Am Montag, den 19. September, verkündete vormittags 10 Uhr im Kloster Muri-Gries bei Bozen feierliches Glockengeläute, daß die verwaiste Klostergemeinde sich wieder einen geistlichen Vater gegeben in dem bisherigen Stiftsdekan P. Dominikus Bucher.

Die Eltern des neu erwählten Abtes waren von Hergiswil, Nidwalden, gebürtig. Er selbst erblickte das Licht der Welt in Alpnach, Obwalden, am 24. Sept. 1871. Der junge Gottlieb Bucher erhielt die Primarschulbildung in Alpnach und machte seine Gymnasial- und Lyzealstudien am Kollegium Sarnen. Täglich legte er, mit dem Schultornister auf dem Rücken, wie es damals noch Brauch war, den weiten Schulweg zwischen Alpnach und Sarnen zu Fuß zurück. Nach dem glänzend bestandenen Maturitätsexamen trat er unter Abt Augustin Grüniger im Kloster Muri-Gries ein und legte am 12. Sept. 1894 als Frater Dominikus die Ordensgelübde ab. Als er zum Priester geweiht worden und seine theologischen Studien vollendet hatte, kam er 1897 an die Kantonale Lehranstalt in Sarnen. Er entfaltete in den 23 Jahren, die er dort verbrachte, als Lehrer und Erzieher eine überaus reiche und mannigfaltige Tätigkeit. Seine Lehrfächer waren besonders Geschichte, Geographie, Deutsch und Griechisch. Daneben bekleidete er das Amt eines Präfekten. So war er 1897—98 Subpräfekt im Konvikt in der Abteilung der jüngern internen Zöglinge; von 1898—1911 hatte er die Externenpräfektur inne; von 1911 bis 1920 war er Philosophenpräfekt. Sozusagen immer ließ er in diesen Stellungen als Präfekt gegenüber seinen Untergebenen Güte für Strenge walten, und es war ihm selbst am meisten leid, wenn einmal ein Verstoß gegen die Hausordnung vor das strengere Forum des damaligen Rektors Dr. P. Johann Baptist Egger zur Aburteilung kam.

Während vielen Jahren hat der neuerwählte Abt bei seiner Tätigkeit am Kollegium Sarnen als Präses die Marianische Kongregation der Studenten geleitet. Die ehemaligen Studenten werden sich jetzt, da er Abt des Klosters geworden, wohl mit Freude und Dankbarkeit an seine schlichten und doch so gehaltvollen und zu Herzen gehenden Sodalengrüße erinnern, die sie jeweilen auf das Fest der Unbefleckten Empfängnis erhalten haben. Ebenso wird in ihren Erinnerungen an die Sarner Studienzeit manches treffende Wort aus seinen vielen Predigten, die er vor ihnen als Sodalenpräses und als Lehrer gehalten, wieder aufleben.

Im Herbst des Jahres 1920 berief der verstorbene Abt Alphons Augner den allbeliebten P. Dominikus als Dekan ins Stift. Von dieser Zeit an war er die rechte Hand des Abtes; und wenn dieser der Vater des Klosters gewesen, so hat P. Dominikus die Stelle einer gütigen, besorgten Mutter eingenommen.

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer und Erzieher in Sarnen und als Stiftsdekan in Gries hat der nunmehr zum höchsten Amte des Klosters Erhobene noch Zeit gefunden, an der theologischen Hausschule als Professor für Kirchengeschichte und kanonisches Recht zu wirken, in vielen Klöstern Exerzitien zu halten und gelegentlich schriftstellerisch tätig zu sein. So hat er noch während seiner Wirksamkeit am Kollegium in Sarnen neben seinen Rundschreiben an die Sodalen auf das Fest der Unbefleckten 1916 eine umfangreiche Beilage zum Jahresbericht der Lehranstalt geschrieben, in der er die Geschichte der Lehr- und Erziehungsanstalt Sarnen in den Jahren 1891—1916 behandelt und dazu ein vollständiges Verzeichnis aller Lehrer und Schüler aus diesen 25 Jahren zusammengestellt hat. Besonders hinter dem letzten Teile dieser Veröffentlichung liegt eine große Summe von Arbeit verborgen, die aber der Verfasser mit seinem staunenswert getreuen Gedächtnis für Namen und Lebensdaten verhältnismäßig leicht zu bewältigen vermochte. Zur Feier des 900jährigen Bestandes des Klosters im Jahre 1927 erschien aus seiner Feder eine Geschichte des Stiftes im Umfange von 336 Seiten. In den letzten Jahren befaßte sich der rastlos Arbeitende mit der Herausgabe des Professbuches seines Klosters; leider war es ihm nicht vergönnt, dieses Werk bis jetzt zu vollenden.

Möge nun dem neuen Abt des Klosters Muri-Gries eine lange, von Gottes reichstem Segen begleitete Regierungszeit beschieden sein! Wenn er auch sein Amt in einer schweren und unsichern Zeit anzutreten hatte, so besteht doch die wohlbegründete Hoffnung zu Recht, daß er, der durch seine Güte und Bescheidenheit, durch seine Dienstfertigkeit und Klugheit die Liebe und Sympathie aller seiner Mitbrüder erworben, die ihm von der göttlichen Vorsehung anvertraute Klosterfamilie glücklich durch die noch unentwirrte Zukunft geleiten wird. Ad multos annos!

Dr. P. Bernard Kälin, Rektor.

